

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 23 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 4. Juni 1954

Die Steuerpauschalierung kommt

In den letzten Wochen fanden im Finanzministerium Verhandlungen über eine Pauschalierung der Einkommen-, Gewerbe- und Umsatzsteuer für kleinere Betriebe bestimmter Gewerbegebiete statt. Da es sich bei der Pauschalierung dieser Steuern vorerst um einen Versuch handelt, nach allgemein geltenden Merkmalen eine gleichmäßige Besteuerung herbeizuführen, soll diese geplante Pauschalierung zunächst nur für jene gewerblichen Branchen Anwendung finden, die eine rein handwerksmäßige Tätigkeit ausüben. Mit der genauen Bekanntgabe der in Frage kommenden Gewerbegebiete und der näheren Details ist in Kürze zu rechnen. Jedenfalls steht bereits jetzt fest, daß es den Betrieben freistehen wird, sich wie bisher entweder veranlassen zu lassen oder sich der Pauschalierung zu unterwerfen. Die Pauschalierung der Einkommen-, Gewerbe- und Umsatzsteuer wird sowohl für die Finanzverwaltung als auch für den

steuerpflichtigen Gewerbetreibenden zweifellos große Vorteile bringen. So wird beispielsweise in Zukunft die Finanzverwaltung für diese Gruppe der Gewerbetreibenden ihren Betriebsprüfungsapparat und bei der Steuerveranlagung wesentliche Arbeit einsparen können. Für den Steuerpflichtigen wieder ergibt sich der Vorteil, daß er in Zukunft im voraus mit bestimmten Steuerbeträgen rechnen kann und von den nicht absehbaren Folgen der Betriebsprüfungen, wie z. B. hohe Steuernachzahlungen, befreit sein wird. Mit der Einführung der geplanten Steuerpauschalierung wird ein erster Schritt zur vielschichtigen Verwaltungsreform getan. Darüber hinaus stellt diese Maßnahme aber auch eine wirkungsvolle Voraussetzung für die Produktivitätssteigerung in den kleineren Gewerbebetrieben dar, weil nach erfolgter Einstufung der durch erhöhte Leistung erzielte Erfolg nicht mehr weggesteuert wird.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Die Österr. Bundesbahnen werden in den Fernzügen Büfets einführen. Speisen und Getränke sollen ohne Preiszuschläge verkauft werden.

Am 28. Mai wurden die zwei noch Vermissten auf dem Dachsteinplateau, der 42jährige Lehrer und Führer der Heilbronner Bergwanderer Hans Sailer und der 16jährige Rolf Möbner nach 43-tägiger Suche aufgefunden.

Im Talkum-Werk Naintsch, Oststeiermark, brach ein Brand aus, der sich zu einem Großfeuer entwickelte. Sortiererei, Trockenanlage, Bürogebäude, Maschinenhaus und mehrere Nebengebäude wurden vernichtet. Der Sachschaden beträgt mehrere Millionen Schilling.

In der Sommerfrische Gars am Kamp wurde ein Badebetrieb, bei dem nunmehr auch Neydhartinger Moor verwendet werden kann, eröffnet. Dieses Neydhartinger Moor wird in festen plombierten Gebinden von der Stätte seiner Gewinnung nach Gars gebracht und dort dem Badewasser beigebracht, ohne daß es seine Heilwirkung verliert.

AUS DEM AUSLAND

Der Bezwinger des Mount Everest, Sir Edmund Hillary, der sich mit einer Expedition auf dem 7500 m hohen Makalu-Berg des Himalaja befindet, ist an Lungenerkrankung erkrankt und wird von zwei britischen Ärzten der Expedition behandelt.

Der italienische Schriftsteller Giovanni Guareschi, der Verfasser des Buches „Don Camillo und Peppone“, trat die einjährige Gefängnisstrafe an, zu der er wegen Beleidigung des früheren Ministerpräsidenten Degasperis verurteilt worden war. Guareschi hatte sich geweigert, gegen das Urteil zu berufen.

Auf dem amerikanischen Flugzeugträger „Bennington“ kam es nach einer Explosion zu einem Brand, der mehr als 100 Tote forderte.

Aus

Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Eheschließung: Am 29. Mai Johann Streifinger, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Hintergasse 19, und Marianne Tatzreiter, Bauerntochter, Waidhofen-Land, 3. Wirtsrotte 11. — **Todesfälle:** Am 27. Mai Wilhelm Riedl, Hilfsarbeiter, Windhag, Rote Schilchermühle 59, 59 Jahre. Am 25. Mai Josef Reifberger, Ausnehmer, Opponitz, Rote Graben 5, 73 Jahre.

Trauung. Am 23. Mai fand in Gafenz die Hochzeit des hiesigen Kaufmannes Josef Wuchse mit Fräulein Edeltraud Sailer-Kronlachner, Holzhändlers- und Hausbesitzerstochter aus Gafenz, statt. Unser herzlichsten Glückwünsche!

Ärztlicher Sonntagdienst. Sonntag den 6. ds. (Pfingstsonntag): Dr. Robert Medwenitsch. Montag den 7. ds. (Pfungstmontag): Dr. Fritz Altmeyer.

Feuerwehr-Sonntagdienst am 6. ds. (Pfungstsonntag) Karl Kniewasser und Fritz Baumgartner. Am 7. ds. (Pfungstmontag) Anton Schröding und Franz Pichler.

Evang. Gottesdienst am Pfingstsonntag den 7. Juni um 9 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Goldene und silberne Hochzeit. Ein Fest, wie es nur selten gefeiert werden kann, konnten die Ehepaare Ferdinand und Rosina Lugmayer und Leopold und Rosa Millim begehen. Das erste Paar ist fünfzig Jahre verheiratet und die Tochter des goldenen Jubelpaares beging gleichzeitig die silberne Hochzeit. Die Jubelpaare wurden von Prälat Doktor Landlinger, der eine ergreifende Ansprache hielt, eingeseget. Zur Feier hatten sich zahlreiche Gratulanten mit Blumen und Geschenken eingefunden. Die Eisenbahner-Gewerkschaft, der Jubilar Lugmayer ist Eisenbahnrentner, und Bürgermeister Kohout für die Stadtgemeinde beglückwünschten das goldene Hochzeitspaar recht herzlich und überreichten Geschenkkörbe. Herzliche Glückwünsche beiden Jubelpaaren auf den ferneren Lebensweg!

Dr. Theodor Helmberg-Weitersdorf tödlich verunglückt. Wieder wehte in dieser Woche vom Rathaus die Trauerfahne. Freitag den 28. ds. erfuhr man zuerst durch das Radio und durch die Linzer Morgenzeitungen, daß ein Sohn unserer Stadt, der Rechtsanwalt Doktor Theodor Helmberg-Weitersdorf auf einer Berufsfahrt am 27. Mai im Stadtgebiet von Linz bei einem Autounfall schwer verletzt wurde und kurz nachher im Linzer Krankenhaus im 66. Lebensjahre verschieden ist. Dr. Helmberg entstammt einer Alt-Waidhofener Bürgerfamilie. Er übte bis vor einigen Jahren hier seinen Beruf aus und eröffnete nach dem zweiten Weltkrieg in Wien eine Rechtsanwaltskanzlei. In seiner Vaterstadt gehörte er in den Jahren 1931 bis 1935 als Vertreter der christlichsozialen Partei dem Gemeinderat an. Im Elektrizitätswerk aussschuß, im Fürsorgeausschuß und verschiedenen anderen Ausschüssen und Kommissionen entfaltete er eine sehr rege Tätigkeit. Der Verunglückte hinterläßt eine tieftrauernde Witwe, einen Sohn, der im Vorjahr „sub auspiciis“ promovierte, eine Tochter, die noch an der Hochschule studiert, und eine Schwester, denen sich die allgemeine Anteilnahme an diesem tragischen Unglücksfall zuwendet. Die sterbliche Hülle des Verewigten wurde hieher überführt und am städt. Friedhof am 31. Mai in der Familiengruft beigesetzt. Der Bestattung, bei welcher Prälat Dr. Landlinger die Einsegnung vornahm, wohnten viele Trauergäste aus allen Kreisen der Bevölkerung, u. a. der Bürgermeister der Stadt Waidhofen, Kohout, mit einigen Stadt- und Gemeinderäten, Mag. Dir. Solnitzky, Berufskollegen usw. bei. Vizebürgermeister Schulrat Helmettschlager hielt namens der Stadtgemeinde einen ehrenden Nachruf, für das n. Pfadfinderkorps, dessen Ehrenpräsident Dr. Helmberg war, sprach der Landesfeldmeister der Pfadfinder Niederösterreichs Fuchs aus Melk. R. I. P.

Trauerfeierlichkeiten für Hofrat Ritschl. Die Trauerfeierlichkeiten für den am 22. ds. verstorbenen Hofrat Friedrich Ritschl fanden am 25. ds. statt. Um 14 Uhr wurde der Verstorbene, der im Trauerhause, Obere Stadt, aufgebahrt war, durch Prälat Stadtpfarrer Dr. Landlinger unter großer geistlicher Assistenz eingeseget, worauf sich der Leichenzug, an dessen Spitze die Jägerschaft schritt, zur Stadtpfarrkirche bewegte. Nach der Geistlichkeit, unter der sich der Abt des Stiftes Seitensteten, Prälat Dr. Springer, befand, schritten der Bürgermeister der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs Kohout mit Magistratsdirektor Solnitzky und den Gemeindebeamten, mehreren Stadt- und Gemeinderäten, die städt. Sicherheitswache, geführt von Wachekommandant Buxbaum, Vertreter der Behörden und Ämter und viele Trauergäste aus allen Kreisen der Bevölkerung. Nach einer Traueransprache des Prälaten Dr. Landlinger, in der er u. a. darauf verwies, daß Hofrat Ritschl ein ehemaliger Schüler und Absolvent des Stiftsgymnasiums Seitenstetten war, wurde die neuerliche Einsegnung vorgenommen, worauf vor der Stadtpfarrkirche der Abschied von Waidhofen und die Überführung nach Neumarkt a. d. Y. erfolgte, wo der Verstorbene am Ortsfriedhof in der Familiengruft beigesetzt wurde. Der Beisetzung wohnten u. a. der Bürgermeister von Waidhofen Kohout mit Stadtrat Sulzbacher, Stadtssekretär i. R. Frz. Schausberger, Stadtwachekommandant Buxbaum und der ehem. Landrat von Amstetten Scherpon bei. Am offenen Grabe widmete Bürgermeister Kohout dem Verewigten herzliche Worte des Dankes für seine der Stadt Waidhofen a. d. Y. geleisteten wertvollen Dienste.

Freilichtaufführungen im Schloß. Anlässlich der festlichen Tage am 3. und 4. Juli in Waidhofen erhielt die Waidhofener Volksbühne vom Kulturamt der Stadt den ehrenden Auftrag, Grillparzers Monumentalwerk „König Ottokars Glück und Ende“ als Freilichtaufführung einzustudieren. Seit zwei Monaten wird schon fleißig geprobt und in den Abendstunden kann man im Schloßhof bei Scheinwerferlicht die vielen Schauspieler am Werk sehen, wie sie mit Holzlatten bewaffnet die Entscheidungsschlacht proben. Es ist das größte Schauspiel, das Waidhofen bisher gesehen hat. Prachtvolle Kostüme und eine noch nie dagewesene Ausstattung wird diese Aufführung zu einem einmaligen Erlebnis machen. Die Aufführungen finden täglich bei Schönwetter vom Dienstag den 29. Juni (Peter und Paul) bis einschließlich Sonntag den 4. Juli, jeweils um 20 Uhr statt. Um auch den Theatergästen aus der Umgebung den Besuch zu ermöglichen, werden Sonderzüge nach den Vorstellungen ins Ybbstal geführt und das Ybbstaler Fernfahrtenbüro bringt ebenfalls zu verbilligtem Tarif Theatergäste in entlegene Orte. Den Schülern wurde vom n. Landesschulrat der Besuch dieser Aufführung empfohlen und bei klasseweisem Besuch und vorheriger Anmeldung bis 15. Juni beim städt. Kulturamt, Tel. Nr. 79, genießen die Schüler besondere Ermäßigungen. Der Kartenvorverkauf beginnt am 21. Juni im Kaufhaus Schönhacker, Obere Stadt 15. Näheres ist auf den Festplakaten ersichtlich.

Volkstombola der Stadtfeuerwehr. Im Rahmen der festlichen Tage veranstaltet die Stadtfeuerwehr am 4. Juli eine Tombola, bei welcher außer einem kompletten Motorroller eine herrliche Schlafzimmereinrichtung, Fahrräder, Radios, eine prächtig ausgestattete elektrische Tisch-Synchronuhr, Stoffe, Kleidungsstücke, wie Lederhosen, wunderbare Pullover, Hemden, dann Haushaltsgesgegenstände, wie Gartengeräte, Geschirr, Glaswaren und viele wirklich praktische Treffer erzielt werden können. Besondere Erwähnung verdient die niedrige Losanzahl, so daß die Gewinnmöglichkeit äußerst günstig ist. Insgesamt kommen 150 wertvolle Beste zur Ausspielung und kann schon beim ersten Terni, Quarterni und Quinterni ein ganz respektable Treffer erreicht werden. Der Gesamttrefferwert beläuft sich auf über 20.000 Schilling, also eine Chance, die ihresgleichen sucht. Die Gewinne werden in den Schaufenstern am Oberen und Unteren Stadtplatz zur freien Besichtigung ausgestellt. Da der Reingewinn dieses Glücksspieles ausschließlich zur Anschaffung von Schlauchmaterial und Löschbehelfen verwendet wird, ist es auch Ehrensache jedes Ybbs-

talers, sich daran zu beteiligen, da es ja für jeden wichtig ist, wenn die Stadtfeuerwehr auch wirklich voll einsatzbereit ausgestattet werden kann. Am 4. Juli gibt es daher nur eine Parole: „Auf nach Waidhofen zur großen Tombola!“

Parkbad-Eröffnung — Festtage des Schwimmsports. Die Neugestaltung des städt. Parkbades wurde in den letzten Tagen mit der Installation der neuen Kabinen, des allgemeinen Reinemachens und der Pflege der besonders schönen Parkanlage vollendet. Damit kann das Bad, mit Recht eines der schönsten Österreichs genannt, seiner Bestimmung übergeben werden. Tatsächlich ist auch das städt. Parkbad seit 15. Mai in Betrieb, nur die ausgesprochen „badefreundliche“ Witterung hat die badefreudigen Waidhofener vom „nassen Element“ abgeschreckt. Doch nun hat sich Petrus der Schwimmsportler erbarmt, denn die der Jahreszeit gemäß schöne Witterung scheint jetzt von längerer Dauer zu sein. Die Parkbad-Neugestaltung, der Bau des Zehn-Meter-Turmes, die Anlage einer Sprunggrube, die notwendig war, um den Sprungturm überhaupt der Benützung übergeben zu können, haben erregende Debatten, die unnötig Staub aufwirbelten, ausgelöst. Jetzt aber, da das städt. Parkbad, neu ausgestattet und nach modernsten Grundsätzen eingerichtet, seine Gäste aus nah und fern begrüßt, ist man sich allenorten darüber einig, daß die Stadt eine herrliche Badeanlage besitzt, die Waidhofen nur zur Ehre gereicht. Die Verdienste unseres Bürgermeisters F. Kohout um die Neugestaltung des Parkbades seien an dieser Stelle ins rechte Licht gesetzt. Das Bad hat nicht nur eine gemeinnützige Aufgabe, sondern dient auch dem Schwimmsport im besonderen. Durch die baulichen Veränderungen, die im vergangenen Jahr im städt. Parkbad durchgeführt wurden, besitzt Waidhofen nunmehr einen von den neun Zehn-Meter-Türmen in ganz Österreich, weiters eine Kampfbahn, die auch den olympischen Regeln gerecht wird. Somit ist Waidhofen einmal mehr schwimmsportliches Zentrum geworden. Diesem Umstand hat der Fremdenverkehrsausschuß der Stadt unter Vorsitz des Bürgermeisters Rechnung getragen und für die Schwimmsaison 1954 eine sportliche Großveranstaltung gesichert. Am 12. und 13. Juni 1954, anlässlich der offiziellen Parkbad-Eröffnung, hat der Fremdenverkehrsausschuß den Schwimmverein Augsburg 1911 e.V. und die österreichischen Meister im Kunst- und Turmspringen Eva Pfarrhofer, Hans Liederer und Gerulf Röhrig sowie die Olympia-Vierte von Helsinki Anastasia Walberg (Schweden) verpflichtet, um der Veranstaltung einen entsprechenden Rahmen zu verleihen. Der Gegner der Augsburger ist die Wasserball-Sieben der Union Waidhofen a. d. Ybbs. Die zweite große Veranstaltung wird vom hiesigen Schwimmverein veranstaltet. Und zwar startet im Rahmen eines großen Nachtmeetings die argentinische Meistermannschaft C.A.M. Comunicaciones, Buenos Aires, die sich auf einer großen Europa-Tournee befindet, im Parkbad Waidhofen. Diese Veranstaltung findet am 14. Juli abends statt und dürfte im Springen, Schwimmen, Wasserball und Wasserball hervorragenden Sport bringen. Die Argentinier werden mit 28 Damen und Herren in Waidhofen an den Start gehen. Mit den niederösterreichischen Wasserballmeisterschaften am 17. und 18. Juli 1954 im städt. Parkbad ist für diese Saison die dritte Großveranstaltung festgelegt. Dadurch rückt das Parkbad und mit ihm die Stadt Waidhofen für einige Tage in den Blickpunkt des internationalen Schwimmsportes und darüber hinaus in das Gesichtsfeld des internationalen Fremdenverkehrs. Parkbad-Eröffnung, „Argentinisches Nachtmeeting“, n. Wasserballmeisterschaften, die großen Sportveranstaltungen des diesjährigen Sommers.

Gastspiel Maria Andergast — Hans Lang. Humor, Schwung und Fröhlichkeit waren die Elemente eines bunten Abends, den die beliebte und rührige Modenfirma Schediwy im Verein mit einigen prominenten Fachfirmen Waidhofens (Fa. Uchytal, Fa. Buchbauer, Fa. Kudrnka) arrangierte, um die neuesten Sommermodelle, komplettiert mit Hut, Schmuck und Tasche, vorzuführen. Im außerordentlich gut besuchten Inführ-

Saal begrüßte der Rot-weiß-rot-Conferencier Franz H a n u s c h, uns schon gut bekannt vom Hausfrauennachmittag, das Publikum und führte es mit Geschick und Humor durchs Programm. Den bunten Reigen eröffneten die „Lachenden Herzen“ Vera P o g r e l l, Erno W e l l y, Walter P e t e r (Akkordeon), die beliebte Schlagermelodien zum Vortrag brachten. Das „Brett-Duettl“ vom „Wiener Werkel“ erfreute uns mit dem goldenen Wiener Humor. Besonders gut gefielen die Kurzzenen mit Fritz R i h a und Ossy K o l m a n n, „Der Heiratsvermittler“ und „Eine Dritte nach Timmelbach“, die eine eruptive Wirkung auf das Zwerchfell ausübten und zu den besten Nummern des Programmes zählten. Dann folgte die große musikalische Darbietung der „5 Elite Boys“. Ihre Devise hieß Schwung und Rhythmus, tausend Takte aus Kuba und Hawaii. Sie spielten mit Schwung und Feuer, mit Lärm und Rhythmus, mit Fleiß und Ausdauer und verpfanzten waschechte Negerklänge nach Waidhofen. Was wollte man noch mehr? Das Publikum spendete reichlichen Beifall. Nun kam ein ganz Prominenter: Harry Grauer vom „Moulin Rouge“, der Meister des deutschen Ringes, der mit verblüffenden Kartentricks, Bällen und Geld spannungsreiche Momente der Täuschung erleben ließ. Als Krönung des Abends erschien das beliebte Künstlerpaar Hans L a n g, Schöpfer vieler unsterblicher Schlagerlieder, und Maria A n d e r g a s t, die bekannte Filmschauspielerin, am Podium und entzückten und begeisterten das Publikum nicht nur mit „Zwetschkenknödeln“ und dem Mariandlied, sondern auch durch Charme und Liebreiz. Stürmischer Applaus dankte den lieben Gästen aus Wien für ihre Darbietungen. Und nun zur modischen Minute! Sie wurde sehr originell zwischen den einzelnen Teilen des Programms eingebaut. Ein schickes Wiener Mannequin führte die neuesten Sommerkollektionen der Fa. S c h e d i w y und der oben angeführten Fach-

Vom Streik in Kogelsbach

Die Arbeiter des Sägewerkes Kogelsbach streiken nun schon drei Wochen und haben ihrem Unternehmer deutlich zu verstehen gegeben, daß man die Rechte der Arbeiter nicht mit Füßen treten und ihre kollektivvertraglichen Rechte, die in schweren und harten Kämpfen errungen wurden, nicht beseitigen kann. Trotz Judasgeld wird man Arbeiter nicht erfolgreich mißbrauchen können, um dadurch die anderen Arbeitskollegen um die Früchte zäher Gewerkschaftsarbeit zu berauben. Die Methoden, Arbeiter zum Streikbruch zu mißbrauchen, werden die Arbeiter des Ybbstales zu bekämpfen wissen. Dies kam an der am Sonntag den 30. Mai von der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter einberufenen Solidaritätskundgebung in Kogelsbach einmütig zum Ausdruck. An dieser Solidaritätskundgebung trafen sich die Vertreter der Arbeiterschaft des Ybbstales sowie viele Arbeiterinnen und Arbeiter der Umgebung, um den streikenden Sägearbeitern ihre Solidarität zu versichern und ihnen zu zeigen, daß sie in ihrem Kampf nicht allein stehen. Der Betriebsratsobmann der Streikenden, Kollege B u k o v s e k, eröffnete die Kundgebung und drückte die Befriedigung der Sägearbeiter aus, daß ihren Ruf so viele Kollegen gehört haben, um ihre Solidarität mit den um ihre Rechte kämpfenden Arbeitern zum Ausdruck zu bringen. Bei der Kundgebung sprach unter anderen auch ein Vertreter der Arbeiterschaft der Staatsforste, der zum Ausdruck brachte, daß die Forstarbeiter es nicht zulassen werden, daß die kollektivvertraglichen Rechte nicht geachtet und die kollektivvertraglichen Löhne nicht bezahlt werden und sie daher die streikenden Holzarbeiter in ihrem Kampftätig unterstützen werden. Die Forstarbeiter verachten die Streikbrecher, die sich vom Unternehmer kaufen ließen und dadurch den anderen Kollegen in den Rücken fallen. Der Zentralbetriebsratsobmann der Böhler-Ybbstalwerke, Koll. Hans B u c h e b n e r überbrachte die Solidaritätsgrüße der Böhler-Arbeiter und führte u. a. aus, daß die Arbeiterschaft des Ybbstales alles tun wird, um die Scharfmachermethoden eines Herrn S c h ö n nicht aufkommen zu lassen und wies auf die Stärke der Ybbstaler Arbeiterschaft und ihre große Kampftradition hin. Die Ybbstaler Arbeiter werden in ihrem Kampf als Sieger hervorgehen, wenn sie die Einigkeit wahren und dadurch die geballte Kraft der Arbeiterschaft in die Waagschale werfen. Abschließend bemerkte der Betriebsratsobmann der streikenden Sägearbeiter voll Zuversicht, daß dieser Kampf um die Bezahlung der im Kollektivvertrag garantierten Löhne mit Erfolg abgeschlossen werden wird, wenn die Ybbstaler Arbeiter die Solidarität hochhalten. Ein ganz besonderes Merkmal dieses Streikes ist, daß die gesamte Bevölkerung von Kogelsbach, auch die Bauernschaft, mit ihrer Sympathie auf der Seite der Streikenden steht und ihnen in ihrem Kampf vollen Erfolg wünscht. Dies ist wohl der schlagende Beweis dafür, daß sich dieses ausländische Unternehmen mit seinen verwerflichen Scharfmachermethoden restlos unbeliebt gemacht hat und seine Arbeiter direkt in den Streik getrieben hat. J. H.

firmen vor. Man sah das gelb-schwarze Kleid aus Ottoman-Seide, dazu den schicken Strohhut mit gelb-schwarzen Rosen und der Lactasche, das Sommerkleid aus knitterfreier Seide mit passenden Hüthen und der billigen Sommerkette aus Nylon, sehr elegant die Gardinehose mit Pulli und schwarzer Samtjacke und einem netten Gesteck der Fa. K u d r n k a, das hübsche Reisekostüm mit flottem grünen Filzhut und der Sporttasche mit Verlängerungsschnur, ein reizendes Strandkleid mit geschmackvoller Badetasche und großem Strandhut und als Abschluß das elegante Perlonkleid mit dem aparten weißen Hut. Wir danken allen Fachfirmen, insbesondere der Fa. S c h e d i w y aber für das restlose Gelingen des Abends und freuen uns, mit so reizenden Modellen in den Urlaub fahren zu können. Zu erwähnen wäre noch die reichhaltige Elektroschau im Vorraum des Vorführungssaales, die die Fa. K o p f veranstaltete, wo alle einschlägigen Elektrogeräte zu besichtigen waren, die im Rahmen der verbilligten NEWAG-Aktion zu beziehen sind. R. P.

Ausländische Gäste in Waidhofen. Am Christi-Himmelfahrts-Tag traf in Waidhofen eine Gruppe von etwa 100 ausländischen Besuchern ein. Es handelte sich um Mitglieder des Vereines „Schlaraffia“, die zum Großteil aus Bayern, aber auch aus anderen Teilen Deutschlands, der Schweiz und Südtirol mit ihren Frauen gekommen waren, um sich mit den hiesigen Schlaraffen zu einem Freundschaftsfest zu treffen. Die Gäste kamen von Grein, das sie mit dem Schiff von Passau aus, mit einer Unterbrechung in Linz, erreicht hatten und wurden im Rathaus von Bürgermeister K o h o u t begrüßt. Das herrliche Wetter, die Beflagung, das Platzkonzert der Stadtkapelle und die herzlichen Worte des Bürgermeisters beeindruckten die Gäste außerordentlich. Dr. med. S c h r a u b e aus Passau gab diesen Gefühlen bei seiner Dankrede an den Bürgermeister beredten Ausdruck. Der darauf folgende Stadtrundgang gewann Waidhofen viele neue Freunde: an die zwanzig Teilnehmer wollen ihren heurigen Urlaub in Waidhofen verbringen. Der Festabend im Inführ-Saal vereinte die hiesigen Schlaraffen mit ihren Gästen, zu denen nun noch weitere aus Linz, Steyr, St. Pölten, Graz usw. gekommen waren, zu einem fröhlichen Beisammensein. Der Saal war nach den Vorschlägen des Architekten B u k o v i c s außerordentlich stillvoll hergerichtet worden. Nach dem feierlichen Einzug der Gäste und deren Begrüßung regierte nur mehr der Humor. Aus der Reihe der vielen Vorträge heimischer und auswärtiger Schlaraffen seien nur ein paar Glanzpunkte herausgegriffen: Das „Waidhofner Quartett“, für welches Dir. Edi F r e u n t h a l l e r ein eigens für diesen Besuch gedachtes Lied dichtete und komponierte und das stürmischen Beifall fand, die „Kellerpartie“ des H. W a l d m ü l l e r aus Amstetten, die fabelhaft hingeworfene Karikaturen des Architekten H y r a, das entzückende Chanson, das der Radioliebling Josef M a s c h k a n mit seiner Frau zum Vortrag brachte, die köstlichen humoristischen Vorträge des Direktors T h e r aus Salzburg und die heitere Denkmalsentüllung, die stürmisches Lachen hervorrief. Die Pausen füllte das Streichquartett M e i l i n g e r mit seiner flotten Kunst aus. Nachdem am Mitternacht das Festprogramm zu Ende war, folgten noch Stunden gemütlichen Beisammenseins. Am Freitag fuhren die Gäste wieder mit den Autobussen nach Grein, von dort mit dem Schiff nach Dürnstein und Krems, wo wieder ein Festabend mit den dortigen Schlaraffen stattfand. Am Samstag wurde die Reisegesellschaft noch im St. Pölnner Rathaus durch den Bürgermeister empfangen, worauf sie programmgemäß wieder die Heimreise antrat. Jedenfalls hat durch die herzliche Aufnahme dieser Gäste unsere Stadt viele begeisterte Freunde gefunden, die gerne zum Sommeraufenthalt wieder hierher kommen werden.

Stadt. Handelsschule. — Belehrungsreise. Am Dienstag den 25. Mai wurde die schon länger geplante und gut vorbereitete Fahrt über Enns, Wels und Lambach nach der Mozartstadt Salzburg angetreten. Nach zweistündiger Fahrt erreichten wir das erste Ziel, die bekannte Großfirma Estermann in Wels. Eine sachkundige Führung machte die Schüler mit der Zubereitung der Speisefette, Öle und der Margarine bekannt, wie auch die Erzeugung der verschiedensten Seifen und Kerzen vorgeführt und erläutert wurde. Die festen Speisefette kommen unter den Namen „Zenzi“, „Leni“ und „Kokoro“ in den Handel. Verarbeitet werden sowohl einheimische als auch ausländische Ölsorten, wie z. B. Leinöl, Rapssaat, Sojabohnen, Mohn, Erdnüsse, Kopra u. a. Anschließend galt unser Besuch den Österr. Kunststoffwerken in Wels. Die von diesem Werk aus Hallein bezogenen Rohstoffe, Polyvinylchlorid und Weichmacher, werden gut vermengt und auf warmen, innen geheizten Walzen zu den verschiedensten Folien geformt, die zur Fabrikation von Vorhängen, Tischtüchern, Kunstleder, Fußbodenbelag dienen. Es wurde auch das Ziehen weicher und harter Rohre und Schläuche, die Erzeugung von Isoliermaterial und von Schuhsohlen gezeigt. Die Eigenschaft der hergestellten Kunststoffe übertreffen vielfach die des Kautschuks oder ähnlicher Produkte. Das nächste Reiseziel war Lambach, wo

nach einer kurzen Rast die nur eine Viertelstunde entfernte berühmte Dreifaltigkeitskirche von Stadl-Paura mit drei Türmen, drei Altären und drei Orgeln besichtigt wurde und die ein Meisterstück des österreichischen Barocks und überaus sehenswert ist. Nach dieser wohlthuenden Unterbrechung wurde die Fahrt fortgesetzt und um ca. 16 Uhr die Festspielstadt erreicht und gleich das Schloß Hellbrunn mit seinen lustigen Wasserkünsten und schönen Parkanlagen besichtigt. Vor der Nachtruhe sahen die Schüler noch den Mirabellgarten, in dem gerade ein Konzert stattfand. Gleichzeitig konnten sie die Lichteffekte am Springbrunnen und die feenhaft angestrahlten Gebäude bestaunen. Die Unterbringung in der Jugendherberge in der Glockengasse war gut. Am nächsten Tag fuhren wir nach der Besichtigung des Doms und der Franziskanerkirche mit dem Aufzug auf den Mönchsberg, von wo die Schüler einen herrlichen Rundblick auf Salzburg, den Flachgau und die schöne Gebirgsumrandung hatten. Eine Fußwanderung zur Hohensalzburg erschloß immer wieder neue malerische Motive. Den Abschluß des Aufenthaltes in dieser schönen Stadt bildete das Anhören des Glockenspiels und die Besichtigung von St. Peter mit Kirche und Friedhof und ein kleiner Aufenthalt im Peterskeller. Auf der Rückfahrt wurde noch die Großbrennerei Spitz in Puchheim besichtigt. Dieses bekannte Unternehmen wird gegenwärtig zu einem Großbetrieb ausgebaut und stellt Rum, Kandiszucker, Füllungen für Speiseeis und die verschiedensten Liköre aus besten Naturprodukten her, wie wir uns selber überzeugen konnten. Nach einem Rundgang durch den Betrieb wurden alle Schüler bestens bewirtet, was von der Großzügigkeit dieser Firma Zeugnis ablegt. Alle diese Besichtigungen gewährten einen gründlichen Einblick in die Arbeitsweise einer Reihe bedeutender Betriebe, so daß dadurch die theoretischen Schulkenntnisse durch praktische Vorführungen vertieft wurden. Die Direktion der Handelsschule erlaubt sich daher, auch an dieser Stelle allen Betrieben für die sachkundige Führung bestens zu danken wie auch der Waidhofner Stadtgemeinde für die finanzielle Förderung, ebenso aber auch dem Ybbstaler Fernfahrtenbüro für die klaglose Durchführung, um die sich aber besonders auch der verantwortliche Exkursionsleiter Dir. Ing. Robert Brandis, der Warenkundelehrer der Schule, anerkennenswerte Verdienste erworben hat.

Todesfall. Am 23. Mai ist Frä. Mitzi B a r t l, ehemalige Rot-Kreuz-Schwester, Tochter des verstorbenen langjährigen Advokats Ed. Bartl, im 77. Le-

Probleme der sexuellen Entwicklung

Als zweiter Sprecher in der am 22. April stattgefundenen Vortragsreihe „Probleme der sexuellen Entwicklung“ ergriff Facharzt Dr. Paul Kuszen das Wort und sagte u. a.: Direktor L a c h n e r hat als Erzieher gesprochen, dem die Aufgabe zufällt, einerseits den Eltern gegenüber die Fehler der Umwelt aufzuzeigen, andererseits den Kindern eine erzieherisch richtige Umgebung zu gestalten, in die hinein sie sich entwickeln sollen. Wie alle Entwicklungen ihre Störungen haben können, so natürlich ganz besonders die Bereiche, deren Aufgabe es ist, zu den Mitmenschen seelisch-körperlich in Beziehung zu treten.

Durch die ganze Natur zieht sich schicksalsgestaltend das Problem des Zusammenlebens der Geschlechter. Während das Tier instinktmäßig seinen Trieben folgen muß, wobei dieser Zwang so groß ist, daß man den Eindruck hat, es sei der eigentliche Lebenszweck damit erfüllt — denn bei verschiedenen Tiergattungen erfolgt unmittelbar nach dem Paarungsakt der Tod — so ist es beim Menschen durch die Überordnung des Verstandes mit seinen Funktionen der Kritik und Verantwortung einerseits zu einer Hemmung des Trieblebens gekommen, andererseits wird aber erst durch die Beherrschung und Lenkung der Triebe die höchste Entwicklungsstufe der Lebewesen in Form eben der menschlichen Beziehungen zueinander erreicht. Bei diesem Entwicklungsvorgang vom rein seinen Bedürfnissen lebenden Säugling über die verschiedenen Reifungsstadien bis zum reifen Menschen, dessen Triebphäre sich harmonisch in die Gesamtpersönlichkeit eingliedert, können natürlich mannigfaltige Störungen auftreten.

Uns Ärzten obliegt es nun zu klären, ob es sich um organische oder mehr charakterlich, geistig-seelische Schwierigkeiten handelt, um dementsprechend einmal mehr erzieherisch-seelsorgerisch, ein anderes Mal mehr medikamentös vorzugehen. Schon aus diesen Aufgabenbereichen ist zu ersehen, wie entscheidend die Zusammenarbeit der Medizin und der Pädagogik ist.

Wie können wir nun diese Entwicklung beeinflussen? Jeder Mensch hat sich so wie er ist, entwickelt, weil seine ererbten Anlagen sich in der Umwelt, in der er lebt, so geformt haben. Im sexuellen Bereich besteht diese Naturanlage aus einem ganzen System von Drüsen, dem die Schilddrüse, die Nebenniere und die eigentlichen Geschlechtsdrüsen angehören. Untereinander beeinflussen sie sich durch ihre Wirkstoffe oder auch Hormone genannt. Diesem Organsystem übergeord-

Melker Oratorium 1954

Das Melker Oratorium 1954 ist ausschließlich Anton Bruckner gewidmet. Seine „Große Messe in f-moll“ soll im Zeichen dieses Jahres stehen, in dem wir am 4. September zum 130. Male seines Geburtstages gedenken werden. Chor und Kantorei des Stiftes, zusammen 120 Sänger, vereint mit dem n.ö. Tonkünstlerorchester, ergeben einen mächtigen Klangkörper unter der großen Kuppel. Am Sonntag den 13. Juni um 15 Uhr öffnet die Stiftskirche und empfängt viele Hunderte von Hörern, die kommen werden, um dem tönenden Bekenntnis des Florianer Meisters, seiner symphonischen Riesenmesse, die den Höhepunkt in der Geschichte der Orchestermesse bildet, zu lauschen. Diese Chorwerke im schönsten aller österreichischen Sakralräume gehören zu haben, wird zu einem unvergesslichen Erlebnis. Keine noch so vollendete Aufführung im profanen Konzertsaal vermag dieselben Eindrücke zu vermitteln. Prominente Mitglieder der Staatsoper, Ilona Steingruber-Wildgans, Hildegard Rössel-Majdan, Waldemar Kmentt und Otto Wiener bieten die Gewähr für eine vorbildliche Wiedergabe der Solopartien. Die Leitung liegt in Händen des von den Florianer Bruckner-Festen her bekannten Dirigenten Adolf Trittinger. Voranmeldungen für Sitzplatzreservierung werden im Stadamt Melk entgegengenommen.

Kulturamt der Stadt Melk.

bensjahre gestorben. Sie ruhe in Gottes Frieden!

Österr. Alpenverein. Pflingsten auf der Mödlingerhütte. Am Pflingstsonntag Abfahrt mit dem zweiten Frühzug (7.19 bzw. 7.22 Uhr) nach Johnsbach. Nahziele in der Hüttenumgebung; am Pflingstmontag übers Kalblinggatterl auf den Kalbling und das Sparafeld, Abstieg nach Admont. — Ebenfalls am Pflingstsonntag: Almkogel (wegen der für den 13. Juni angesetzten Schwimmveranstaltungen wird diese Wanderung vorverlegt). Abfahrt mit dem zweiten Frühzug (7.19 bzw. 7.22 Uhr) nach Kastenreith. Führung: Huber. — Bei Schlechtwetter Schaukasten gegen allfälliger Absage beachten!

Kriegsopferverband. Die Ortsgruppe gibt bekannt, daß am Pflingstsonntag den 6. ds. keine Sprechstunden stattfinden. Die nächsten Sprechstunden sind am Sonntag den 13. ds. in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags. Im weiteren geben wir bekannt, daß die Sprechstunden nur für Mitglieder des Kriegsopferverbandes sind.

net ist die Hirnanhangdrüse, die selbst wieder von Zentren im Gehirn gesteuert wird. Die zeitlich und mengenmäßig richtige Funktion dieser Drüsen bedingt die normale Entwicklung in der Jugend, aber auch die normalen Rückbildungsvorgänge im Alter. Je nach ihrer Über- oder Unterfunktion ergeben sich zum Teil recht charakteristische Störungen. Rein organische Störungen finden ihren Ausdruck auch im Charakter und in der Intelligenz. Es führt eben eine Störung eines Organes schon zu einer Veränderung der Gesamtpersönlichkeit.

Von dieser Gruppe sicher primär organisch bedingter Störungen der sexuellen Entwicklung, die auch entsprechende Charakter- und Intelligenzveränderungen hervorrufen, läßt sich eine andere große Gruppe abtrennen, die primär Charakter- und Intelligenzfehler darstellen, bei denen es aus diesen Gründen zu den verschiedensten sozialen Einordnungsschwierigkeiten kommen kann und ganz besonders zu sexuellen Fehlhaltungen. Wenn uns ein Mensch entgegentritt, so sehen wir zunächst nur seine körperliche Erscheinung, deren Motor aber der geistig-seelische Bereich ist, dessen Triebkräfte die verschiedenen Charakter- und Intelligenzqualitäten sind. Wenn ich nur einige der vielen Charaktereigenschaften aufzähle, wie Willensstärke und -schwäche, Hattlosigkeit und Festigkeit, Bindungsfähigkeit und Flatterhaftigkeit, Gemütslosigkeit und -tiefe, Triebhaftigkeit, Geltungssucht und alle diese Eigenschaften noch mehr oder weniger gelenkt von den verschiedenen Intelligenzgraden, so ist ersichtlich, wie bunt schiefernd das ist, was man Persönlichkeit nennt, wie sich Vorzüge und Nachteile durch günstige Ergänzung oder verhängnisvolle Kombination ergeben können. Um so unauffhaltsamer wird natürlich so ein Kind seine Wege gehen, je weniger Intelligenz vorhanden ist. Umgekehrt kann auch bei einer recht niederen Intelligenzstufe in Verbindung mit einem festen, gemütvollen Charakter eine wertvolle Persönlichkeit resultieren. Gerade solche Kinder sind sehr oft frühzeitigen sexuellen Angriffen ausgesetzt, wobei man sehr oft den Eindruck hat, daß der Angreifer eigentlich der Verführte war; man spricht dann von einer bedingten Erlebnisbereitschaft des Kindes und meint damit, daß die Voraussetzungen zum Zustandekommen dieses Ereignisses im Kinde selbst gelegen sind. In der ethisch hochstehenden Familie hat auch eine normale Sexualität ihren Platz. Durch das elterliche Vorleben empfängt das Kind das richtige Gefühl für das Natürliche der Vorgänge und wird dadurch gewappnet gegen die Gefährdungen der Umwelt selbst zu einer gesunden sexuellen Einstellung heranreifen.

Television in Wieselburg

Erstmals in Niederösterreich wird beim Wieselburger Volksfest 1954 von Freitag den 25. bis Dienstag den 29. Juni (Peter und Paul) eine komplette Fernseh-anlage in Betrieb vorgeführt. Neben Publikumsaufnahmen und Direktübertragungen aus den Hallen und vom Freigelände sind im Sendeprogramm auch künstlerische Darbietungen vorgesehen. So wird etwa Baria Ossipowna, der einzige weibliche Tenor der Welt, persönlich im „Studio Wieselburg“ erscheinen. Der schlanke Fernsehseher verspricht jedenfalls ein Hauptziehungspunkt des heurigen Wieselburger Volksfestes zu werden.

Waidhofner Kaufmannschaft. Am Donnerstag den 3. Juni bleiben die Geschäfte wie üblich geschlossen.

Zum Besuch des Prochenberges. Die Sommergäste und Touristen, die nach Waidhofen kommen und von hier aus den Prochenberg, der das Stadtbild im Osten so schön abschließt, besuchen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß außer den Zügen der Ybbstalbahn auch noch eine günstige Autobusverbindung von und nach Ybbsitz besteht. An Sonn- und Feiertagen, ferner an Dienstagen und Freitagen, im Hochsommer vom 7. Juli bis 4. September auch Mittwoch und Samstag, verkehrt ein Autobus Waidhofen ab 5.00 Uhr nach Scheibbs bzw. Mariazell, der natürlich auch bis Ybbsitz benützt werden kann. In der umgekehrten Richtung verkehrt dieser Autobus an den bezeichneten Tagen ab Ybbsitz 19.00 Uhr, Waidhofen an 19.25 Uhr. Namentlich für die Rückfahrt ist diese Verbindung sehr günstig, da der letzte Zug von Ybbsitz schon um 17.53 Uhr abgeht, um den Eilzug nach Wien zu erreichen. Es wird daher auf diese Verbindung besonders aufmerksam gemacht.

Fahrplan-Richtigstellung. In unserem Blattfahrplan der Bundesbahnen für den Sommer 1954, der in unserer letzten Nummer beigelegt ist, hat sich unliebsamerweise ein Druckfehler eingeschlichen. Wir stellen hiemit richtig: Auf der Strecke Amstetten—Selztal soll es beim Zug ab Selztal um 18.50 Uhr an Waidhofen a. d. Ybbs (Haltestelle) richtig heißen 21.06 Uhr, nicht wie irrtümlich im Fahrplan steht 20.06 Uhr. Dem aufmerksamen Leser des Fahrplanes dürfte im übrigen der Fehler sofort auffallen. Wir bitten, diesen Fehler auf dem Blattfahrplan richtigzustellen.

Arbeitsscheuer Dieb und frecher Bettler festgenommen. Der amtsbekannte und arbeitsscheue Vagant Johann M., 52 Jahre alt, wurde am 29. Mai als frecher Dieb und zudringlicher Bettler ausgeforscht, festgenommen und in das Bezirksgerichtsgefängnis eingeliefert. M. wurde am Vortag nachmittags, als er in einem Hause gebettelt hat, unmittelbar hernach von einer Wohnpartei beim Diebstahl von verschiedenen Lebensmitteln und Selchfleisch betreten. Das gestohlene Gut wurde ihm von einer mutigen Hausfrau abgenommen, worauf sie ihn laufen ließ. Hernach erstattete sie die Anzeige. Auf Grund einer guten Personbeschreibung konnte der Täter ausgeforscht und festgenommen werden. Der „harmlose Bettler“ taxierte sein Einkommen aus seiner sträflichen Tätigkeit nicht nach dem Betrag, sondern nach dem Gewicht. So will er in einem halben Tag ein halbes Kilogramm Hartgelb erbettelt haben. Für eine derartige „Berufstätigkeit“ wahrlich ein „fürstliches Einkommen“.

Einem Sittlichkeitsverbrecher ärgster Sorte das Handwerk gelegt. Der 22-jährige ehemalige Volksdeutsche aus der CSR, Franz W., Bäckergehilfe aus Waidhofen a. d. Ybbs, wurde am 29. Mai wegen Verbrechen der Einschränkung der persönlichen Freiheit nach § 93 StG. und des Verbrechens der Schändung nach § 128 StG. festgenommen und in das Bezirksgericht eingeliefert. Ihm wird zur Last gelegt, die neun Jahre alte, im Wachstum zurückgebliebene und schwächliche Volksschülerin Hermine G. von Mitte April bis Ende Mai d. J. viermal am Nachhauseweg von der Schule mit Gewalt in den städt. Forst am Krautberg geschleppt und sie dort im wehrlosen und verängstigten Zustand auf die verschiedensten Arten unaussprechlich gemein mißbraucht zu haben. Das unschuldige Geschöpf war dem Unhold in jedem einzelnen Fall sieben bis acht Stunden bis zum Einbruch der Dunkelheit erbarmungslos ausgeliefert. Bei der ärztlichen Untersuchung des Kindes wurden bereits vernarbte mehrfache Verletzungen festgestellt. Nach den Aussagen des Opfers lauerte der Täter der Schülerin als sie von der Schule nach Hause gehen wollte, jedesmal auf und schüchtelte sie dermaßen ein, daß das Mädchen nicht wagte, davonzulaufen. Solche Elemente sollen bei Gericht keine Milde oder Gnade finden. Sie gehören ausgerottet. Eltern und Erzieher, an euch liegt es, euer kostbarstes Gut vor derartigen Verberbern der Kinderseelen zu schützen. Laßt eure Kinder nicht längere Zeit allein und unbeaufsichtigt. Erkundigt euch in der Schule, wenn die Schutzbefohlenen über die Zeit vom Unterricht nicht nach Hause gekommen sind, über den Verbleib und ihr werdet auf das Übel rechtzeitig aufmerksam.

Sonntagberg

Beurkundungen beim Standesamt. Geboren wurde am 4. Mai der im Haushalt tätigen Liselotte Hürner, Windberg 27, eine Tochter Regina Gertrude; am 10. Mai den Eheleuten Johann und Barbara Köstenberger, Böhlerwerk 4, eine Tochter Leopoldine; am 20. ds. den Eheleuten Engelbert und Christine Schallauer, Rotte Nöchling 21, ein Sohn Engelbert; am 24. Mai den Eheleuten Alois und Cäcilia Oder, Bruckbach 128, eine Tochter Hildegard. — Eheschließungen: Am 2. Mai der techn. Angestellte Dipl. Ing. Johann Haindl, Wien XXI, und die Verkäuferin Marianne Wedl, Rosenau 32; am 7. Mai der Hilfsarbeiter Josef Gabner und die Hausgehilfin Irmgard Mayer, beide Baichberg 6 wohnhaft; am 12. Mai der Rentner Alois Eisenhofer und die Wirtschafterin Josefa Wöhrenschiemmel, beide Böhlerwerk 23; am 15. Mai der Hilfsarbeiter Karl Merkingner, Rotte Wühr 74, und die Verkäuferin Elisabeth Maria Mandak, Haag; am 27. Mai der techn. Angestellte Johann Winter, Scheibbs, und die Handelsangestellte Ingrid Hörmann, Rosenau 46; am 29. Mai der Maschinenschlosser Friedrich Mayrhofer und die Hausgehilfin Cäcilia Steinbauer, beide Windberg 26; der Hilfsarbeiter Engelbert Nußbichler und die im Haushalt tätige Maria Engelgeb. Hofer, beide Rotte Wühr Nr. 75. — Sterbefälle: Am 7. Mai die Rentnerin Maria Riener, Kematen 11, im 83. Lebensjahre; am 16. Mai das Kleinkind Anna Wagner, Rotte Nöchling 35, im 1. Lebensjahre; am 20. Mai die Landarbeiterin Theresia Besendorfer, Rotte Nöchling 13, im 24. Lebensjahre.

Kino Gleiß. Mittwoch den 2. Juni: „Entführung ins Glück“. Samstag den 5. und Sonntag den 6. Juni: „Hoch vom Dachstein“. Montag den 7. Juni: „Alles für Papa“. Mittwoch den 9. Juni: „O. k. Nero“.

Bruckbach

Todesfall. Wie wir bereits berichteten, ist am 22. Mai der bekannte Kaufmann Franz Stöger nach jahrelangem schwerem Leiden im 56. Lebensjahre gestorben. Stöger war ein sehr tüchtiger, strebsamer Geschäftsmann, dem die Arbeit und Sorge für die Seinen über alles ging und der sich in weitesten Kreisen, bei seinen Kunden, seinen Standeskollegen und seinen Freunden großer Beliebtheit erfreute, wovon sein Begräbnis, das am 25. Mai am Ortsfriedhof Böhlerwerk stattfand, bereites Zeugnis gab. Der tieftrauernden Familie, die ihren nun Verewigten aufopfernd gepflegt und einen unersetzlichen Verlust erlitten hat, wendet sich die allgemeine aufrichtige Anteilnahme zu. R. I. P.

Rosenau a. S.

Geburtstagsfeier. Am 22. Mai feierte der ehemalige Schuhmachermeister Isidor Altersberger in Rosenau seinen 80. Geburtstag. Am Vortag hat sich wie üblich eine Abordnung der Gemeindevertretung beim Jubilar eingefunden, um die Glückwünsche der Gemeinde zu überbringen und einen Geschenkkorb zu überreichen. Selten wird man einen so rührigen Achtziger antreffen. Der „Isidor“, wie er gerne genannt wird, kam als ganz Junger aus dem Kärntner Land und hat hier eine zweite Heimat gefunden, obwohl er die alte nie ganz vergessen hatte und dies in Wort und Gesang zum Ausdruck brachte. Wir wünschen unserem immer fröhlichen „Isidor“ recht viel Gesundheit und daß ihm sein Humor auch in den folgenden Jahren nicht verlassen möge.

Hilm-Kematen

Tag der Blasmusik. Anlässlich des Tages der Blasmusik erfolgte um 5 Uhr früh ein Weckruf. Um 9 Uhr war Gedächtnismesse für die verstorbenen und gefallenen Musikkameraden, in der die Musiker die „Deutsche Messe“ spielten. Nach der Messe fand ein Platzkonzert statt. Nachmittags war ein Konzert in der Kojed vorgesehen, doch leider ließ das Wetter zu wünschen übrig.

Todesfall. Am 31. Mai ist der Rentner Josef Eder, Windberg 44, nach langem, schwerem Leiden im 83. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Biberbach

Goldene Hochzeiten. Am 16. Mai feierten der Fabriksarbeiter und Hausbesitzer in der Au Ambros Schatz und seine Gattin Maria ihre goldene Hochzeit. Der festliche Zug, bei dem die Musikkapelle, der Gemeinderat mit Bürgermeister Ruckensteinner an der Spitze, die Pfarrgeistlichkeit mit den Ministranten und eine große Zahl aus der Bevölkerung vertreten war, bewegte sich vom Gasthaus Rittmannsberger in die Pfarrkirche, wo GR. P. Ambros Rosenauer die Jubeltrauung vornahm. Nach der kirchlichen Feier gab es im Gasthaus Rittmannsberger einen guten Hochzeitschmaus mit Tanz und Unterhaltung bis in die späten Nachtstunden, die dem beliebten Jubelpaar alle Ehre machten. — Am 22. Mai feierte das ehrsame Jubel-

paar Anton und Anna Briksi, Schneidermeister im Dorf, den goldenen Hochzeitstag. Die Musikkapelle, der Gemeinderat mit Bürgermeister Ruckensteinner an der Spitze, die Geistlichkeit, die Freiw. Feuerwehr und eine große Zahl von Verwandten, Bekannten und Freunden des Jubelpaares war im feierlichen Festzug vertreten. Für den erkrankten Pfarrer hielt P. Prior Dr. Strasser aus dem Stift Seitenstetten die Jubeltrauung. Nach der kirchlichen Feier bewegte sich der festliche Zug zum Gasthaus Kappl, wo die Hochzeitstafel gedeckt war. Musik und Tanz unterhielten die zahlreichen Besucher bis in die frühen Morgenstunden. Der Ehrentag des Jubelpaares war abermals ein Festtag in unserer Gemeinde. Beiden rüstigen Jubelpaaren seien noch viele glückliche und gesunde Lebensjahre beschieden.

Lourdes-Lichtfeier. Zu einer mächtigen kirchlichen Feier wurde am 20. Mai die Ankunft des Lourdes-Lichtes in unserer Pfarre. Jungscharläufer, begleitet von Motorrad- und Fahrradstafeln, brachten das geweihte Licht von Krenstetten nach Biberbach, wo am Dorf- und eine große Zahl von Gläubigen das Licht erwartete. Im feierlichen Zug ging es nun in die Kirche. Für den erkrankten Pfarrer hielt Kons. R. Prof. Dr. P. Siegfried Podhorsky aus dem Stift Seitenstetten die Begrüßung und Ansprache. Anschließend legte die kath. Jungscharch ihr Gelöbniß mit Handschlag in die Hände ihrer Jungscharfürer ab. Als erste Tat brachte die Jungscharch das Lourdeslicht ihrem erkrankten Pfarrer GR. P. Ambros Rosenauer ans Krankenbett.

Allhartsberg

Lourdes-Licht. Auch in Allhartsberg wurde das geweihte Licht von Lourdes mit allen Ehren empfangen. Jungscharchen mit einer Motorradstafette, begleitet von den vier Ortsfeuerwehren Allhartsberg, Kröllendorf, Hiesbach und Doppel, der Ortsmusikkapelle und einem Menschenstrom, daß man glaubte, es sei der Fronleichnamstag, so wurde die Lichtstafette in Heidhof feierlich übernommen und in die Pfarrkirche Allhartsberg geleitet, wo eine würdige Maiandacht die schöne Feier beschloß. Das Licht wurde von den Gläubigen als Gruß der Gottesmutter von Lourdes mit in die Häuser getragen.

Schauerfeiertag. Da der traditionelle Schauerfeiertag heuer auf den letzten Mai fiel, so wurde auch das Gelöbniß unserer Vorfahren, an diesem Tag zum Marienheiligtum Krenstetten zu pilgern, in einer Prozession in die Tat umgesetzt. Der Ursprung war, daß einst an diesem Tag der Schauer (Hagel) die ganze Ernte vernichtete. Man konnte auch heuer in Krenstetten noch die Spuren des am letzten Sonntag niedergegangenen Unwetters an den Kulturen erkennen. Auch Allhartsberg war wieder mit einer ansehnlichen Schar Gläubigen vertreten, um für die Feldfrüchte Schutz und Segen bei der Gottesmutter in Krenstetten zu erbitten.

Ybbsitz

Geburten. Am 15. Mai wurde dem Forstarbeiter Leopold Scheib und seiner Frau Maria, Gemeinde Waldamt, ein Knabe mit Namen Gottfried geboren. Am 26. Mai wurde dem Schmiedmeister Eduard Sonneck und seiner Frau Elfriede Maria Anna geb. Plankenbichler, Markt Nr. 217, ein Knabe geboren, der den Namen Eduard erhielt. Wir gratulieren!

Eheschließungen. Am 15. Mai fand in Waidhofen-Land die Trauung des Jungbauern der Wirtschaft Schmitzbichl, Georg Aigner, Rotte Schwarzenberg 22, mit der Bauerntochter Cäcilia Resch, Windhag, Rotte Schilcherhölle Nr. 20, statt. Am 28. Mai vermählte sich der Tischlermeister Anton Köbeler, Markt Nr. 132, mit der im Haushalt tätigen Rosina Fahrngruber, Rotte Haselgraben Nr. 37. Die kirchliche Trauung fand in Mariazell am 29. Mai statt. Am 29. Mai heiratete der Forstarbeiter Erwin Aigner, Rotte Großprolling Nr. 23 (Thameis), die Bauerntochter der Wirtschaft Restenlehen Maria Reisinger, Rotte Großprolling Nr. 26. Allen Neuvermählten entbieten wir die besten und herzlichsten Glückwünsche!

Licht aus Lourdes. Sonntag den 23. Mai gegen 19 Uhr verkündeten die Glocken, daß das Licht von Lourdes bei uns den Einzug halte. An der Gemeindegrenze wurde von Ministranten das Licht von Jungscharen aus Waidhofen übernommen. In der Kirche wurde nach dem Eintreffen der Flamme eine Messe gelesen, bei welcher der Pfarrer Geistl. Rat P. Feßler eine Predigt hielt, in welcher er den Sinn dieser Feier im Marienjahr erläuterte. Nach dieser Feier wurde das Licht an die Bevölkerung weitergegeben. Auch nach Maria-Seesal wurde das Licht getragen.

Jahreshauptversammlung des Brandhilfvereines. Donnerstag den 27. Mai (Christi-Himmelfahrtstag) fand um 10 Uhr im Saale des Gasthauses E. Heigl die Jahreshauptversammlung des Wechselseitigen Brandhilfvereines statt. Der Obmann des Vereines Franz Fuchsluger konnte außer zahlreichen Mitgliedern auch Bundesrat Tazreiter, Bürgermeister J. Kupfer und den neuen Feuerwehrhauptmann Wagner

begrüßen. Nach der Verlesung des vorjährigen Protokolles ging der Obmann in die Tagesordnung ein und berichtete über die Tätigkeit des Vereines. Aus diesem Bericht ging hervor, daß der Verein im Vorjahr von einem Brand verschont blieb. Weiters teilte der Obmann mit, daß seitens des Vereines Zugseile und die hierzu benötigten Scheiben angeschafft wurden, um in einem Brandfall beim Wiederaufbau für die Herbeischaffung des Baumaterials Verwendung zu finden. Sie werden im Lagerhaus Ybbsitz eingelagert. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung übergehend, wies der Obmann darauf hin, daß es sich praktischer erweisen habe, den Viehunterstützungsfonds von der Klasseneinteilung auszuscheiden und denselben separat zu führen. Für diesen Fonds wurden 60.000 S eingenommen und für Blitzschläge an Weidetieren 8470 S ausbezahlt, so daß der gegenwärtige Fondsbestand 52.994 S beträgt. Die Blitzschläge erfolgten in Vorderlehen, wo vier Schafe, am Bauernboden, woselbst ein Ochse und in der Herrenalm, wo ein Ochse und ein Schnittling getötet wurden. Sodann folgte der Kassabericht. Aus diesem war zu entnehmen, daß die Ausgaben in diesem Jahr größer waren als die Einnahmen und ein Kassastand von 8657 S vorhanden ist. Auf Antrag der Rechnungsprüfer, die die Bücher bei der Überprüfung in vollster Ordnung fanden, wurde dem Vereinsvorstand die Entlastung erteilt und die Wahl der neuen Rechnungsprüfer vorgenommen. Der nächste Punkt der Tagesordnung behandelte Vereinsangelegenheiten, zu welchem Punkte der Obmann berichtete, daß sich die Baukosten verteuert haben, es daher notwendig erscheine, eine Erhöhung der Klasseneinheit um 20 S und die Robottleistung um 5 Schilling vorzuschlagen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Ebenso wurde vom Obmann, da der Kassastand so gering ist, der Vorschlag gemacht, eine Einzahlung von 20 S für die Klasseneinheit vorzunehmen. Dieser Vorschlag wurde gegen einen Antrag, der eine Erhöhung auf 30 S vorschlug, mit Stimmenmehrheit zum Beschluß erhoben. Die Auszahlung für die Klasseneinheit beträgt derzeit etwa 24.000 S. Für zwei verstorbene Ausschußmitglieder wurden Mittereckebner und Saghubegger jun. als Ausschußmitglieder, Meierlehner und Schläuer als Ersatzmitglieder gewählt. Der Obmann erstattete sodann Bericht über die Arbeitsgemeinschaft der Hilfsvereine in Wien. Er erwähnte, daß die Versicherungsgesellschaften noch immer die Hilfsvereine beiseite schaffen wollen, obwohl der Bauernbund u. a. für diese eintritt, da die Hilfsvereine ein wertvolles Gut der Bauernschaft seien. Wie der Kassabericht zeigt, beträgt der Aufwand des Vereines nicht einmal die Zinshöhe, woraus zu ersehen ist, daß nur die Hilfsvereine in Unglücksfällen sich segensreich für den Bauernstand auswirken. Weiters berichtete der Obmann noch, daß Bundesrat J. Tazreiter als Obmann von der Arbeitsgemeinschaft der Hilfsvereine zurückgetreten ist und er als Ehrenobmann gewählt wurde. Der Obmann ersuchte nunmehr den Bürgermeister, das Wort zu ergreifen. Dieser wies in seiner Rede darauf hin, daß der Bericht des Brandhilfvereines sehr erfreulich sei und die Leistungen bei keiner anderen Versicherung in gleicher Weise möglich sind. Dadurch habe der Verein seine Existenzberechtigung bewiesen. Er ersuchte die Mitglieder, dem Verein weiterhin die Treue zu halten. Nach dem Bürgermeister sprach noch Feuerwehrhauptmann Wagner, der betonte, daß beide Vereine ein gleiches Ziel verfolgen, nämlich Verunglückten Hilfe zu bringen. Er dankte für die Spenden, die gelegentlich der Feuerbeschau der Feuerwehr zuflossen. Weiters gab der Feuerwehrhauptmann noch bekannt, daß am Zeughaus eine Tafel angebracht wird, die die kürzeste Zufahrt zu den einzelnen Gehöften und auch die nächste Wasserentnahmestelle ersehen läßt. Er ersuchte auch die Wirtschaftsbesitzer, daß sie im Falle eines Brandes an Stellen, wo Motore nicht mehr weiter fahren können, Pferdegespanne bereitstellen mögen, um die Motore schnellsten zum Brandplatz befördern zu können. Zum Abschluß wies der Feuerwehrhauptmann noch auf die Wichtigkeit von Wasserbehältern hin. Er richtete sodann an die Bauern, soferne sie in Marktnähe sind, den Appell, Jungmannschaften für die Feuerwehr zu melden, um die Feuerwehr schlagkräftig und gut einsatzfähig zu erhalten. Der Obmann faßte alle dargebrachten Wünsche und Anregungen nochmals zusammen, begründete sie und ersuchte die Mitglieder, so weit dies möglich, im dargebrachten Sinne auch zu handeln. Zum Schluß der Versammlung wurde noch vom Obmann die Frage aufgeworfen, ob zur Brandverhütung Blitzschutzanlagen errichtet bzw. subventioniert werden sollen. Nach einer längeren Debatte wurde für heuer nur die Überprüfung der bestehenden Anlagen beschlossen. Mit der Bitte, Besitzwechsel stets der Vereinsleitung anzuzeigen, schloß der Obmann die Jahresversammlung.

Ausflug des Musikvereines. Bereits im vorigen Jahr plante man, einen Ausflug zu machen, doch finanzielle Schwierigkeiten veranlaßten, daß der Plan aufgegeben werden mußte. Erst heuer waren die Bemühungen des Kapellmeisters Karl Mimra und des Kassiers Willi Rippl vom Erfolg gekrönt, was um so leichter

noch heuer durchzuführen war, da die Kapelle von der Mondseer Bürgerkapelle zu einem Besuch eingeladen wurde. Am Samstag früh wurde die Urlaubsreise mit einem Autobus aus Böhlerwerk angetreten. In Lambach wurde die erste Raststation gemacht. Früherer Vereinbarung gemäß, wurden hier den ältesten Musikkameraden durch den Komponisten und Kapellmeister Hans Holzinger die Ehrenzeichen überreicht. Im Stiftswinkelkellerstüberl, wo sich außer allen Musikern auch die Kapellmeister der umliegenden Ortschaften eingefunden hatten, hielt der Komponist und Kapellmeister Hans Holzinger eine treffliche Ansprache an die Musiker und überreichte sodann die Ehrenabzeichen. Die Musikkapelle quittierte dies mit dem von H. Holzinger komponierten Stück „Der wilde Graf“. In inniger Kameradschaft wurden noch einige Musikstücke aufgeführt, darunter auch noch solche von Kapellmeister H. Holzinger. Sodann wurde die Fahrt nach Gmunden angetreten. In Gmunden wurde eine Raststation gemacht und einige Marschstücke vorgelesen. Während dieser Darbietungen schwebte ein amerikanischer Hubschrauber, der im Dachsteingebiet eingesetzt war, heran und ließ sich in unmittelbarer Nähe der musizierenden Kapelle nieder. Der Flieger erregte unter den Musikern großes Interesse. Weiter ging die Fahrt nach Ischl. Dort wurde die Kapelle gebeten, einem Mitglied des ehemaligen kaiserlichen Hauses, das zufällig anwesend war, vor der Kaiser-Villa ein Ständchen zu bringen, was auch geschah. Der Erzherzog war über das Ständchen hoch erfreut. Er bewirtete die Musiker und führte diese persönlich durch die Gemächer der Kaiservilla. Die Musiker konnten hierbei die vielen historischen Gemächer und Gegenstände bewundern. Nun ging die Fahrt nach St. Wolfgang, wo die Kapelle beim „Weißen Rössel“ einkehrte und einige Musikstücke zum Vortrag brachte. Die fesche Röblwirtin war darüber so erfreut, daß sie jedem Musiker ein weißes Röhl aus Keramik spendete. Um 18 Uhr gelangte der Autobus nach Mondsee, woselbst die Kapelle vom Bürgermeister und der Bürgerkapelle empfangen wurde. Um 20 Uhr wurde ein Festabend veranstaltet, bei welchem die beiden Musikkapellen abwechselnd spielten und bei welcher Gelegenheit dem Kapellmeister Karl Mimra das Ehrenzeichen der Mondseer Marktkapelle überreicht wurde. In Mondsee wurde übernachtet und am nächsten Tag zeitlich früh wurde eine Wallfahrt nach Maria-Plain unternommen. Hier spielte die Ybbsitzer Musikkapelle die „Deutsche Messe“ von Schubert, drei Strophen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ und zwei Marienlieder. Die Besucher der Wallfahrtskirche waren über diese Darbietungen der Kapelle höchst befriedigt und selbst der Superior der Kirche, Dr. Anselm Schab, betonte in seiner Predigt, daß es erstmalig sei, daß eine Musikkapelle eine Wallfahrt nach Maria-Plain machte, da ansonsten ein solcher Besuch stets anderen Zwecken diene. Von diesem Wallfahrtsort ging die Reise dem Endziele zu, nämlich nach Salzburg. Hier wurden die Schlösser und sonstigen Sehenswürdigkeiten besichtigt und auf dem Domplatz wurde die Kapelle dem Weihbischof von Salzburg vorgestellt, dem sie ein Ständchen darbrachte, für welche Darbietung der Bischof seine vollste Anerkennung aussprach. Im Garten von Hellbrunn traf die Kapelle mit einer amerikanischen Militärkapelle, die dortselbst spielte, zusammen. Von Salzburg wurde nunmehr die Heimreise angetreten. In Linz im Stieglbräu wurde nochmals konzertiert. Diese Urlaubsreise des Musikvereines, die von schönem Wetter begünstigt war, war für alle Teilnehmer ein Erlebnis an Erfahrungen und angenehmen Geschehnissen und hoch erfreut und beglückt kehrte die Musikkapelle wieder wohlbehalten und ohne Zwischenfälle nach Ybbsitz zurück.

Opponitz

Jubiläumsfeier der Raiffeisenkasse. Am Pfingstmontag den 7. ds. findet anlässlich des 50-jährigen Bestandes der Raiffeisenkasse eine Jubiläumsfeier statt. Um 8 Uhr versammeln sich die Funktionäre, Mitglieder und Spareinleger beim Gasthaus Bläumauer, um 8.30 Uhr erfolgt der Abmarsch mit Musik zur Kranzniederlegung auf dem Friedhof für die verstorbenen Gründer und Mitglieder und hernach feierliches Hochamt in der Pfarrkirche. Um 10 Uhr findet im Gasthaus Bläumauer die Voll- und Festversammlung statt. Der Vorstand und Aufsichtsrat, der zu dieser historischen Feier einladet, erwartet sich einen recht starken Besuch.

Lichtfeier. Am 23. Mai kam das Lourdes-Licht nach Opponitz und zwar wurde es an der Pfarrgrenze empfangen und von Stafettenläufern, denen eine Motorradstaffel der kath. Pfarrjugend vorausfuhr, zur Pfarrkirche gebracht, wo es von GR. Trinkl und einer großen Anzahl Gläubigen empfangen wurde. Der Lichtstaffel schloß sich ein langer Zug Radfahrer (Pfadfinder und Jungschar), welche von auswärts kamen, an. Nach der feierlichen Maiandacht wurde das Lourdes-Licht von vielen Gläubigen nach Hause getragen.

Öffentliche Bautätigkeit. Wie wir erfahren, soll in nächster Zeit hier eine rege Bautätigkeit einsetzen und zwar er-

folgt im Juni der Umbau des baufälligen Feuerwehrgerätehauses, im August die erste Etappe des Güterwegbaues der Rotte Graben und zwar vom Ort bis Vorderwin. Ferner wird im Spätsommer die Wildbachverbauung im Ortgraben die begonnenen Verbaubarbeiten weiterführen. Auch wird voraussichtlich in nächster Zeit bei der Ortswasserleitung oberhalb der bestehenden Quellfassung eine neue mit Reservoir errichtet. Die Auswechslung der Holzrohre und Verlängerung der Hauptleitung über die Ybbsbrücke wird wahrscheinlich erst im Frühjahr 1955 möglich sein. Wir danken der gesamten Gemeindevertretung für ihre Bemühungen, daß diese dringenden Projekte heuer in Angriff genommen werden können, besonders Bürgermeister Lueger für die von ihm bei den Bezirks- und Landesbehörden erfolgreich geführten diesbezüglichen Interventionen und Verhandlungen.

Sterbefall. Am 25. Mai starb im Krankenhaus der Ausnahmslose Josef Reifberger. Der Verstorbene stand im 74. Lebensjahr. Er ruhe in Frieden!

Großhollenstein

Verschönerungsverein — Hauptversammlung. Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereines Hollenstein am 26. Mai im Gasthof Osterberger eröffnete der Obmann Ing. Willi Gruber und gab einleitend einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Jahr. Er hob ganz besonders die erfreuliche kameradschaftliche Zusammenarbeit hervor, welche einen erheblichen Aufschwung dem Verein brachte. Einen eingehenden Tätigkeitsbericht erstattete sodann der Schriftführer Hans Rettensteiner jun. über die fünf Ausschüßstungen und zwei Arbeitsberichte des Vorjahres. Anschließend folgte der Kassenbericht des Karl Eibenberger. Die Neuwahl ergab einstimmig nachfolgendes Ergebnis: Obmann Ing. Willi Gruber, Stellvertreter Viktor Zedka und Franz Steinauer, Schriftführer Hans Rettensteiner jun., Kassier Karl Eibenberger, Verbindungsmann zur Behörde Ernst Ehgartner, Bänkewart Adalbert Almer, Wegewart Franz Rauter, Saunabad Ing. J. Kandler, Sand- und Badeaufsicht Ernst Ehgartner, Rechnungsprüfer Ludwig Gruber und Fritz Krenn, Ausschüßmitglieder Fr. Elli Osterberger, Hans Frühwald, Alfred Stecher, Georg Steiner, Ing. Fritz Steinbacher, Franz Ganser. Über die weitere Tagesordnung können wir nur kurz berichten: Betreffs Erhaltung des sich trefflich bewährten Saunabades beantragt Karl Hammer Reparaturen und Verbesserungen und wird diesbezüglich die Firma Fritz Steinbacher & Sohn wegen eines Kostenvorschlages beauftragt. Ing. Steinbacher jun. berichtet über das Ybbsbad, welches an Reparaturen rund 5.000 S benötigt. Der Bau anschließender Kinderkabinen würde 9.346 Schilling erfordern. Über Fremdenwerbung durch Kino berichtet im günstigen Sinne Hans Rettensteiner sen. Der Obmann selbst bringt nun Anregungen betreffend Fremdenwerbung und Fremdenzimmer-Erfassung, die lebhaftes Wechselreden auslösten. Eine Einigung wird erzielt durch die Annahme des Antrages, die Gemeinde zu ersuchen, eine Zentralstelle für Fremdenzimmer einzurichten. In der Schlußansprache um 23 Uhr dankt der Obmann allen Freunden, Gönnern und Mitgliedern des Verschönerungsvereines für ihre bisherige Treue und bittet sie, auch im laufenden Jahre um ihre bewährte Mithilfe!

Tag der Blasmusik. Den „Tag der Blasmusik“ am Sonntag den 30. Mai leitete der Obmann des Musikvereines Schuldirektor Hans Pschorn mit einer schönen Ansprache am Dorfplatz durch den Lautsprecher an die Bevölkerung Hollensteins ein. Er erläuterte eingehend, warum es zu diesem gemeinsamen Tag aller Blasmusiken kam. Dieser Tag ist der Musikförderung gewidmet und dient einem guten Zweck. Der Obmann dankte der Ortskapelle unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Franz Streicher, deren erstaunlich vorzügliche Leistungen nur durch die großen Mühen und Opfer, welche jeder einzelne der Musiker brachte, möglich waren. Er sprach den Wunsch und die Hoffnung aus, daß alle in ihrer bisher so erfolgreichen Kameradschaft weiter ausharren werden. Im folgenden Platzkonzert zeigte die Kapelle wieder ihr hervorragendes Können. Reichlicher Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft dankte den braven, beliebten Musikern.

Wichtige Imkerversammlung. Anlässlich der Imkerehrung am 9. ds., über die bereits berichtet wurde, hielt der Bezirksobmann J. J. J. als Delegierter des n. Landes-Bienenzüchterverbandes auch einen äußerst wichtigen Vortrag. Dieser war sehr lehrreich und klar verständlich. Er hatte auch für alle Landwirte große Bedeutung. Es ist erwiesen, daß im Vorjahre in Österreich durch fehlerhafte Schädlingsbekämpfung der Landwirte nicht weniger als 142 Bienenvölker teils schwerstens geschädigt, teils überhaupt vernichtet wurden. Nunmehr wendet man behördlicherseits der Schädlingsbekämpfung die größte Aufmerksamkeit zu. Es wird daher verlaubt: Blühende Obstbäume und Sträucher dürfen nicht mit bienengefährlichen Pflanzenschutzmit-

teln behandelt werden. Bei jeder Bekämpfungsmaßnahme mit solchen Mitteln ist der Landwirt verpflichtet, die Imker seiner Ortschaft so zeitgerecht von der Durchführung seiner Schädlingsbekämpfung zu verständigen, daß diese Schutzmaßnahmen für ihre Bienen treffen können. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Schäden, die durch unsachgemäße Schädlingsbekämpfung an Bienenvölkern entstehen, den Imkern seitens der betreffenden Landwirte zu ersetzen sind. Ferner wird bekanntgemacht, daß die Einsendung von Bienenproben zur bakteriologischen Untersuchung nunmehr ausschließlich an die Bundesuntersuchungsstelle für ansteckende Bienenkrankheiten an der Tierärztlichen Hochschule in Wien, III., Linke Bahngasse 11, zu senden sind. Die Seuchenwarte sind unterrichtet, wie die Einsendung von Untersuchungsmaterial zu geschehen hat.

Lichtspiele. Samstag den 5. Juni: „Das Herz einer Mutter“. Pfingstsonntag den 6. Juni: „Salto mortale“. Pfingstmontag den 7. Juni: „Keine Angst vor großen Tieren“.

Göstling

Lichtfeier. Man mag eingestellt sein wie immer, ergriffen war jeder in der zahlreichen Menschenmenge, als am letzten Sonntag pünktlich um 7 Uhr die Motorrad-Staffette mit dem Licht aus Lourdes vor der Kirche eintraf. War doch die Flamme am 1. Mai in einer Gnadenstätte entzündet worden, in der Tausende und aber Tausende in seelischer Not sich Trost und Hilfe geholt haben. Und nun wurde diese Flamme durch viele Länder getragen, zu Völker- und Friedensaufbruch. Eine Stafette von 9 Motorrädern, auf den Soziussitzen aufgesessen Jungscharangehörige aus Göstling mit brennenden Fackeln in den Händen, brachte das Licht nach Göstling. Vorne beim ersten Motorrad wehte die Fahne der kath. Jugend. Die Stafette fuhr eine Runde um die Kirche und als sie dann hielt, setzte feierliche Bläsermusik ein, die Jugend formierte sich auf der Kirchenstiege und ein Gedicht (Hertha Duscher) begrüßte das Licht. Unter feierlicher Musik erfolgte dann der Einzug in die Kirche. Dort wurde das Lourdes-Lied gesungen, die vorgesehene Gebete verrichtet und eine kurze Predigt des hochw. Pfarrers legte die Bedeutung der Feier dar. Alsbald erglänzten zahllose Lichter, im Hauptgang war die Jugend mit den Fackeln aufgestellt und die überfüllte Kirche bot so ein eindrucksvolles Bild. Auf die Feier bezugnehmende Marienrufe und ein feierlicher Segen beendeten die festliche Maiandacht. Danach wurde unter Musikbegleitung von den vielen Andächtigen das Licht auf den Friedhof getragen, der dann einem Lichtermeer gleich.

Todesfall. Am 11. Mai ist der Rentner in Stixenlehen 10, Michael Blämauer, nach längerem, schwerem Leiden im 76. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Lunz a. S.

Aus der Kirche. Die Erstkommunion von 39 Kindern unserer Pfarre wurde am 27. Mai gefeiert. Auch heuer war es wieder ein lieblicher und ergreifender Anblick, die Kinderschar zum erstenmal an den Tisch des Herrn treten zu sehen. Hochw. Kaplan Brunner hat sie gut dafür vorbereitet und in seiner Ansprache noch einmal die ganze Bedeutung dieses Augenblickes zusammengefaßt. Die Kapelle Furrweger begleitete die Kinder zur Kirche und holte sie von dort auch wieder ab, um sie nun zum Gasthof Grubmayr zu begleiten, wo das Frühstück bereit war. Dazu spendeten Bäckerei Bauer und Bäckerei Lochner die Kuchen. Ihnen und allen anderen, die noch dazu beitrugen, diesen Freudentag der Kinder zu verschönern, sei der herzlichste Dank ausgesprochen. — Die Maiandachten waren heuer sehr gut besucht, jedenfalls stärker als sonst, was entschieden auf die Feier des marianischen Jahres zurückzuführen ist. Die inhaltsreichen Predigten wurden von Kaplan Brunner gehalten. Die letzte Predigt am Sonntag, welcher die Weihe an das Herz der Gottesmutter folgte, hielt Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Gschler selbst, der dabei auch auf das alte Marienheiligtum Lunz mit „Maria im goldenen Sessel“ hinwies, wo die Gottesmutter schon seit über 600 Jahren von den Menschen verehrt wird. In der letzten Maiwoche wurde auch das Licht von Lourdes in einer abendlichen Feierstunde nach Lunz gebracht und junge Mädchen trugen es nach der Andacht auch auf viele Gräber des Friedhofes. Viele Menschen nahmen dieses Licht auch mit nach Hause.

Tag der Blasmusik. Die Musikvereinskapelle beging diesen Tag mit einem Weckruf in der Frühe. Zum Hauptgottesdienst wurde die „Deutsche Messe“ gespielt. Ein Platzkonzert folgte, bei dem viele Zuhörer anwesend waren. Das Konzert am See mußte des schlechten Wetters wegen entfallen.

Gablitz

Hochzeitsfeiern. Am Montag den 17. Mai vermählte sich die Bauerntochter Fr. Maria Schneckleinleiner vom

Pichlgut in Breitenau mit dem Hausbesitzersohn und Tischler Rudolf Weissensteiner, ebenfalls aus Breitenau. Der Hochzeitszug bewegte sich von den Elternheimen zum Standesamt und hierauf zur Trauung in die Pfarrkirche. Nach dem Hochzeitsamt ging es zum Gasthof Rettensteiner, wo beim Hochzeitsfest die Musikkapelle Direktor Körner flotte Weisen aufspielte. Es war wieder einmal eine ländliche Hochzeit, bei der sich der Bauernstand mit dem Handwerk verbunden hat und die früheren Gepflogenheiten wieder aufleben ließ. Möge es immer so gehalten werden! Viel Glück dem geschätzten Brautpaar auf seiner Scholle wie in der Familie! — Ferner feierte am Sonntag den 23. Mai Fr. Traudi S. Kronlachner, Holzhändlers- und Hausbesitzers-tochter, Angestellte im elterlichen Betrieb, mit dem Kaufmann Josef Wuchse aus Waidhofen a. d. Ybbs Hochzeit. Die Trauung nahm GR. Pfarrer Loimayer vor. Anschließend war die Hochzeitsmesse mit stimmungsvoller Kirchenmusik. Eine Abordnung der Stadterwehr von Waidhofen fand sich zur Vermählungsfeier ein und überbrachte ihrem Wehrkameraden ihre Glückwünsche. Viel Glück und Segen dem geschätzten Brautpaar!

Generalversammlung. Am Sonntag den 23. Mai wurden die Grundbesitzer durch das Bürgermeisteramt zu einem Vortrag des Dipl. Agr. Ing. Fuchs eingeladen. Bürgermeister Andreas Kopf begrüßte alle Erschienenen, besonders Dipl. Ingenieur Fuchs von der Grundvermessungsstelle, weiters Dipl. Ing. Kühnel von der Bezirksbauernkammer und Ing. Köppl sowie Bezirksbauernratsobmann Max Kopf und unseren Ortsbauernratsobmann H. Hirtner. Dipl. Ing. Fuchs entwickelte ein praktisches Bild von der nun beginnenden Bodenuntersuchung bzw. Bodenschätzung der einzelnen Gebiete. Er sagte, es gehe darum, Ordnung und Gerechtigkeit in die Einheitsbewertungen hineinzubringen. Dipl. Ing. Kühnel betonte, daß die Gebirgsbauern den Neubewertungen nicht mißtrauisch gegenüberstehen brauchen, denn der Bergbauer kämpft ja immer um sein Dasein und da wäre eine Mehrbelastung an Steuern eine Katastrophe. In der Debatte kamen verschiedene Wünsche und Bedenken zur Sprache. Nachdem der Bürgermeister nochmals alle ersuchte, den Bodenuntersuchungsorganen die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken und mit ihnen ein einvernehmliches Verhältnis zu pflegen sowie die berechtigten Wünsche vor der Untersuchung vorzubringen, wurde die zweistündige wichtige Aussprache vom Vorsitzenden um 1 Uhr nachmittags geschlossen.

Generalversammlung. Am Sonntag den 31. Mai hielt die Bromauwaldgemeinschaft ihre diesjährige Generalversammlung in Rettensteiners Gasthof ab. Der Obmann Josef Schweiger eröffnete die Versammlung und begrüßte die Versammlungsteilnehmer, besonders Bürgermeister Andreas Kopf und den Ortsbauernratsobmann H. Hirtner. Hierauf gab der Obmann einen ausführlichen Bericht über das abgelaufene Verwaltungsjahr, der einstimmig mit Dank zur Kenntnis genommen wurde. Nach längerer Aussprache über die Spendenaktionen wurde einstimmig beschlossen, daß die Besitzgemeinschaft wieder zur Handhabung des verbrieften Besitzrechtes zurückkehren wird. Auch wurde eine Güterwegaktion gutgeheißen und die Anteilleistung für das in Frage kommende Bromauwaldstück zugesagt. Ferner wurde erklärt, daß jedes Mitglied privat und nach eigenem Ermessen spenden kann und das Eigentum jedes Mitgliedes unangefastet bleiben muß. Nachdem die notwendige Aussprache beendet war, dankte Obmann Schweiger allen für ihr Kommen und das Interesse, das an den Tag gelegt wurde, und schloß um 12 Uhr die anregend verlaufene Generalversammlung.

Pöchlarn

Sonnwendfeier am Donaustrom. Der Verkehrsverein Pöchlarn veranstaltet auch in diesem Jahre am 19. Juni eine großangelegte Sonnwendfeier unter der Devise „Sonnenwende am Donaustrom“. Der Verkehrsverein Pöchlarn und besonders das Sonnwendkomitee ist recht bemüht, ein Programm zu gestalten, das jeden Teilnehmer restlos befriedigen wird.

Melk a. d. Donau

Sonnwendfeier. Im Rahmen der Wachauer Sonnwendfeier findet dieses Fest in Melk am 19. Juni statt. Viele fleißige Hände sind seit Wochen am Werk, um den zahlreichen Freunden dieser in Melk schon seit vielen Jahrzehnten traditionellen Feier einen richtigen Sonnwendzauber zu bereiten. Der einzig schöne Schauplatz der Feier, der Melker Donauarm mit dem stolz auf dem Felsen thronenden Stift wird wieder in ein Lichtermeer verwandelt werden. Zehntausend schwimmende Lichter wandern von Melk donauabwärts und wenn in den Schwesterorten Aggsbach, Spitz, Weißenkirchen, Dürnstein die dortigen Feiern schon längst verklungen sind, so tauchen wie nächtliche Stromgespenster die Melker Eierschalen auf und festigen das Band, das die Wachauorte verbindet.

SPORT-RUNDSCHAU

Pfingst-Pokalturnier im Waidhofner Alpenstadion

Jedes Jahr zählt das Pokalturnier des 1. Waidhofner Sportklubs mit zu den sportlichen Großveranstaltungen in unserer Stadt und keiner der vielen Anhänger des runden Leders möchte die bei dieser Gelegenheit gebotene fußballerische Vielfalt missen. Die Vereinsleitung des 1. Waidhofner SC. hat sich bei der Auswahl der teilnehmenden Vereine vor allem von der Erwägung leiten lassen, daß eine gewisse Ausgeglichenheit in der Spielstärke für spannende Turnierspiele garantiert und auch die Frage nach dem voraussichtlichen Turniersieger vollkommen offen läßt. Als Gastvereine wurden verpflichtet: ASK. Kematen, FC. Austria Jedlese und der Hütteldorfer AC. ASK. Kematen ist uns ein guter Bekannter aus der Ybbstallklasse und wir wissen die Qualitäten der Kematner in bezug auf Technik und Einsatz voll zu schätzen. Noch vor zwei Jahren waren sie es, die hinter dem Meidlinger FC. im Pfingstturnier einen beachtlichen zweiten Platz erringen konnten und einen schönen Pokal nach Kematen entführten. In der Meisterschaft ist Kematen ebenfalls nicht so ohne und rangiert derzeit wieder hinter Hausmening am zweiten Platz in der 1. Klasse Ybbstal. Die beiden Wiener Vereine repräsentieren gute Wiener Klasse und werden bestimmt uns Ybbstalern mit ihrem „Scheiberl“ und die dazugehörigen „Schmähs“ einiges zum Auflösen geben. Wenn es auch nicht Austria und Rapid sind, die das Kräftemessen mit zwei führenden Ybbstalmannschaften durchführen, so werden auch diese beiden kleinen Brüder gute Wiener Schule in Waidhofen zeigen. Na, auch den WSC. wollen wir etwas betrachten und wir müssen dabei feststellen, und das Vorjahrsturnier beweist es, daß unsere Mannschaft in Turnieren sehr stark ist und ein abermaliger Turniersieg durchaus im Möglichkeitsbereich liegt. Wir wünschen uns jedenfalls für diese schöne Veranstaltung schönes Wetter, spannende Spiele und natürlich ein ausverkauftes Stadion. Herzlichen Dank möchten wir noch der Stadtgemeinde Waidhofen für die Stiftung des schönen Pokals und Schiffabrikanten Matthias Wiesner für die Stiftung des zweiten Preises aussprechen. Herzlichen Dank im voraus auch allen Waidhofnern und Ybbstalern, die durch ihren zahlreichen Besuch dem Turnier den richtigen Rahmen geben werden.

Programm für Pfingsten:

Pfingstsonntag, 13 Uhr: WSK-Reserve—ASK. Kematen Reserve. 15 Uhr: ASK. Kematen—Austria Jedlese. 17 Uhr: 1. Waidhofner SC.—Hütteldorfer AC.

Außerdem findet am Pfingstsonntag um 20 Uhr im Hotel Inführ ein Sportler-Kränzchen statt, wozu wir alle Tanzlustigen herzlichst einladen. Es spielt die beliebte Tanzkapelle Herold.

Pfingstmontag, 13 Uhr: WSK. Jugend—ASK. Kematen Jugend. 15 Uhr Hütteldorfer AC.—ASK. Kematen. 17 Uhr: Austria Jedlese—1. Waidhofner SC. 19 Uhr: Siegerehrung.

Für die Veranstaltungen im Stadion ist eine ermäßigte Vorverkaufskarte für zwei Tage zum Preis von 6 S bei jedem WSC.-Mitglied erhältlich.

In letzter Minute verloren!

Amstetten 1b—Waidhofen 3:2 (2:0)

Im Alpenstadion fand am Himmelfahrtstag das Meisterschaftsspiel zwischen der 1b Amstetten und dem 1. Waidhofner SC. statt. Der WSC. trat diesmal wieder komplett an, also mit folgender Elf: Kohlfürst; Dötzl I, Schlemmer; Travetzky, Floh, Friedlbinder; Mörtelmayer, Seisenbacher, Sonnleitner, Dötzl II, Dötzl III.

Die Waidhofner sind derzeit außer Form, darüber kann kein Zweifel bestehen. Diesmal aber fiel besonders auf, daß die sonst gute Verteidigung zahlreiche Schnitzer machte und nie im Bilde war. Einzig der Torhüter Kohlfürst bot eine ansprechende Leistung. Seine Fangsicherheit ist ausgezeichnet und auch die Kaltblütigkeit und das richtige Herauslaufen sind zu loben. Die Verteidigung und z. T. auch die Läufer haben alle drei Tore am Gewissen. Erschreckend schwach war diesmal Travetzky und auch Floh konnte in keiner Phase überzeugen. Friedlbinder rackerte zwar sehr brav, aber auch er ist von dem allgemeinen Formrückgang der Mannschaft angesteckt. Dötzl I spielte fürs Auge nicht so schlecht, aber leidenschaftslos. Ging ihm einmal sein Mann davon, dann blieb er ruhig stehen, machte keinerlei Anstalten, dem Enteilten nachzulaufen. Im Sturm sah es ebenso trostlos aus. Einzig Mörtelmayer und Dötzl III zeigten Ambition, Schnelligkeit und Schußkraft und diese Beiden waren auch die Torhüter. Das Innen trio operierte viel zu unständig, um erfolgreich zu sein. Besonders schwach war Dötzl II, aber auch Seisenbacher fiel aus. Die Amstettner sind keine besondere Mannschaft, zeigten allerdings einen frischen Zug zum Tor und haben den Sieg in den ersten fünfzehn Minuten erspielt. In dieser Zeit schossen sie auch die 2:0-Führung heraus. Die Unsportlichkeiten, die sich manche Amstettner Spieler am laufenden Band leisten, sind wir ja schon gewöhnt. Waidhofen kämpfte wohl nach der Pause recht brav, hatte einige Male ausgesprochenes Pech, holte aber trotzdem den 2:0-Vorsprung der Amstettner auf. In den letzten zehn Minuten hatte man den Ein-

druck, daß beide Mannschaften sich mit dem Ergebnis zufrieden geben würden. Da, in allerletzter Minute brach der Linksaußen der Gäste durch, Schlemmer blieb stehen, Friedlbinder blieb stehen, von Dötzl I keine Spur und schon stand es 2:3, ein Stand, der nicht dem Spielverlauf entsprach, denn Waidhofen war einen Großteil der Spielzeit glatt überlegen. Abstoß und Spielende!

Der Schiedsrichter war ein Kapitel für sich. So eine schwache Spielleitung haben wir in Waidhofen schon lange nicht gesehen. Er übersah zwei Hands im Strafraum der Amstettner, piff abseits, wenn weit und breit kein abseits stehender Spieler zu sehen war, gab Fouls grundsätzlich immer verkehrt und nicht einmal die Korner konnte er von den Torouts unterscheiden. So etwas will nun, wie wir in Erfahrung brachten, in der 2. Liga den Unparteiischen spielen!

Meisterschaftsspiel SC. Wieselburg—1. Waidhofner Sportklub 5:5 (2:3)

Schon das Ergebnis zeigt uns, daß dieses Spiel für Liebhaber spannender Meisterschaftskämpfe einiges brachte. Es war jedoch nicht nur der reichliche Torregen, der den zahlreichen Waidhofner Schlachtenbummlern den Schnürlregen vergessen ließ, nein, es war besonders die Art des Kampfes, die alle in ihren Bann zog. Wieselburg, das bereits sehr stark vom Abstieg bedroht ist, konnte durch eine wirklich anerkannt wertvolle kämpferische Leistung die technische Überlegenheit des WSC. ausgleichen und damit ein Unentschieden und einen lebenswichtigen Punkt erringen. Der Spielbeginn bringt wechselseitige Angriffe, wobei Wieselburg mehr durch Einzelaktionen, besonders seines linken Flügelstürmers, in Erscheinung tritt, während die Stürmer des WSC. mit schönen Kombinationszügen ihr Glück versuchen. Diesmal ist es Seisenbacher, der mit Flachschuß das 1:0 für den WSC. fixiert. Und nun setzt eine Torfolge ein, die an Dramatik keinen Wunsch offen läßt. Wieselburg gleicht aus und kurz darauf jagt Floh einen Fernschuß zum 2:1 in die Maschen. Wieder gleicht Wieselburg aus und nun ist es Dötzl III, der seinem Namen Ehre macht und den dritten Treffer für Waidhofen erzielt. Nach Seitenwechsel kanonisiert Mörtelmayer einen Freistoß ins Kreuzeck und Waidhofen führt mit zwei Toren. Wer nun glaubte, Wieselburg gäbe sich geschlagen, der hatte sich gewaltig geirrt, mit einer Energieleistung sondergleichen rissen die Hausherren die Initiative wieder an sich und konnten drei Tore en suite erzielen. Nun beim Stande von 5:4 lag der Ball wieder am Sechzehnmeter der Wieselburger und Mörtelmayer trat wieder zur Exekution dieses Freistoßes an. Der Wieselburger Schlußmann hatte gegen diese Bombe keine Chance und der Endstand war gegeben. Es war ein schnelles, spannendes Meisterschaftsspiel, in dem nie die Grenzen der Fairneß überschritten wurden. Schiedsrichter Bernhard war ein ausgezeichnete Spielleiter. Im Vorspiel siegte unsere Reserve nach ansprechenden Leistungen verdient mit 5:3, wobei neben Kogler die beiden Neuerwerbungen Haider und Weidlinger besonders gefallen konnten.

Sommersportfest der Sowjetbetriebe

Am 3. und 4. Juli veranstalten die Sowjetischen Betriebe in Österreich auch heuer wieder das bereits zur Tradition gewordene Sommersportfest in Wien. Heuer wird dieses Sportfest zum erstenmal in einigen Sparten auch unter internationaler Beteiligung durchgeführt. Es werden an diesen Tagen in Wien auf Dutzenden Sportstätten und Anlagen die Wettkämpfe in 16 Sportsparten in allen Altersklassen und Kategorien ausgetragen werden. Im Rahmen des Internationalen Sportfestes haben folgende Vereine nachstehende Bewerbe ausgeschrieben: SK. Goerz 33: Internationales Leichtathletikmeeting, Leichtathletik-Werbeveranstaltung für Jugend und allgemeine Klasse, Sportkeglerturnier, Werbekegeln.

SC. Olympia 33: Handballblitzturnier für Verbandsmannschaften, Handball-Werbeturnier, Internationales Volleyballturnier, Volleyball-Werbeturnier.

KSK. Central: Tischtennisturnier. KSV. Schicht: Tennisturnier. AK. Siemens: Einzel- und Mannschaftsstemmtturnier.

RC. Rih Floridsdorf: Internationales Kriterium „Rund um die Gartenstadt“ in allen Kategorien.

Österreichischer Modell- und Segelfliegerklub „Wilhelm Kreß“: Internationaler Segelfliegerwettbewerb, Flugmodellwettbewerb.

Badner AC.: Internationales Schwimmfest, Werbeveranstaltung für den Schwimmsport.

BC. Floridsdorf: Internationales Mittelgewichtsturnier mit Rahmenkämpfen in allen Gewichtsklassen.

Brown-Boveri: Judo-Turnier.

BSV. Siemens-Kabel: Mannschafts-Blitzschachturnier, Einzellitzschachturnier für Frauen, Simultanvorstellung mit drei ausländischen Meistern.

Die Motorradbetriebsgruppen führen eine Zielfahrt und ein Geschicklichkeitsfahren durch.

Unter der Leitung des Altinternationalen Otto Kaller wird ein Fußballturnier in allen Altersklassen durchgeführt.

Die veranstaltenden Sportvereine laden jeden Betrieb, jeden Verein ein, sich mit sei-

nen Sportlern und allen Freunden des Sportes am Internationalen Sportfest am 3. und 4. Juli in Wien zu beteiligen.

Für die Bauernschaft

Koppelaktion. Die Landwirtschaftskammer gewährt auch heuer wieder zur Anlage ordentlicher Koppelweiden Beihilfen zu den Barauslagen für Kunstdünger, Stacheldraht und Weidesamen. Anträge werden von der Bezirksbauernkammer bis Dienstag den 22. Juni für solche Anlagen, die noch heuer fertiggestellt werden, angenommen.

Bundesobstbautagung. Am 28. und 29. Juni findet in Wien eine große Obstbautagung statt. Es werden anerkannte Fachleute des In- und Auslandes (Schweiz und Deutschland) über interessante Fragen des Obstbaues sprechen. Am 29. Juni nachmittags und am 30. Juni findet je eine Exkursion statt. Genaueres Programm sowie Anmeldeblätter für Quartierbestellung und für die Exkursionen sind bei der Bezirksbauernkammer erhältlich. Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos, alle interessierten Obstbauern sind hiezu herzlichst eingeladen.

Unfreiwilliger Düngungsversuch. Anlässlich der Lehrfahrt zu den verschiedenen Düngungsversuchen am vergangenen Sonntag konnte auch ein äußerst lehrreicher unfreiwilliger Düngungsversuch besichtigt werden. Der Land- und Gastwirt Leopold Kößl in St. Leonhard am Wald hatte im Herbst den Roggen nicht mit Stallmist, sondern mit Superphosphat und Kali gedüngt. Im Frühjahr und kurz vor dem Schossen wurde noch Nitramoncal gegeben und der Roggen zeigt einen guten Wachstumszustand. Lediglich einige Streifen quer durch das Feld sind

derart verkümmert, daß dort kein Ertrag zu erwarten ist. Die Ursache ist darin zu finden, daß diese Streifen bei der Kali-Phosphat-Düngung im Herbst ausgelassen wurden. Es ist dies ein Beweis dafür, daß ohne Stallmist ebenfalls gute, wenn nicht sogar bessere Roggenträge sich erzielen lassen. Voraussetzung ist, eine ausreichende Kali-Phosphat-Düngung. Fehlt diese, dann kann auch Nitramoncal nicht mehr helfen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Schülereinschreibungen in die Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs für das Schuljahr 1954/55

Die Einschreibungen in die 1. Klasse der Hauptschule in Waidhofen a. d. Ybbs finden am Montag den 14. Juni 1954 ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei statt. Hiezu sind folgende Dokumente mitzunehmen:

1. Letzte Schulnachricht mit dem Vermerk „reif für die Hauptschule“.
 2. Der Schülerbeschreibungsbogen muß bei der Einschreibung bereits in der Direktion aufliegen. (Zuständige Leitung der Volksschule um Übersendung ersuchen.)
 3. Impfzeugnisse.
- 2., 3. und 4. Klasse der Hauptschule: Dienstag den 15. Juni 1954 (sonst alles wie 1. Klasse).

Für die Direktion der Hauptschule Waidhofen a. Y.:
Schulrat Helmettschläger,
Hauptschuldirektor.

ANZEIGENTEIL

Dank

Allen Freunden und Bekannten, die unserem lieben Verstorbenen einen letzten Gruß entboten haben, sowie für die wunderbaren Blumen- und Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege innigen Dank. Insbesondere danken wir auch den Vertretern der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs, der hohen Geistlichkeit sowie der Jägerschaft für die Beweise herzlicher Verbundenheit und Anteilnahme.

Waidhofen a. d. Y., im Mai 1954.

Familie Ritschl.

Danksagung

Allen, die dem Andenken unseres teuren Toten Liebe und Ehre erwiesen haben, sage ich im Namen der Hinterbliebenen aus ganzem Herzen Dank.

Waidhofen a. d. Y., im Juni 1954.

Dr. Ehrentraut Helmburg.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Tante, Fräulein

Anna Huber

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir innigst. Ganz besonders danken wir allen jenen, welche immer in selbstloser Weise ihrer gedachten und allen, die in der letzten Zeit so besonders gut zu ihr waren.

Waidhofen a. Y., im Mai 1954.

Brigitta Piaty im Namen aller Verwandten.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben, unvergeßlichen Tochter

Theresia Besendorfer-Raab

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis danken wir innigst. Besonderen Dank sagen wir auch unserem hochw. Pater Superior für die Führung des Konduktes.

Sonntagberg, im Mai 1954.

Die tieftrauernden Familien Raab und Besendorfer.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme am Ableben unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Schwiegersohnes, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herr

Franz Stöger

Kaufmann in Bruckbach und Böhlerwerk

und für die so zahlreichen schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege herzlichst. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Johannes Gräupel und Herrn Kaplan Lammerhuber für die Führung des Konduktes und die ergreifenden Abschiedsworte, Frau Dr. Steffi Herbst für die liebevolle Behandlung, Schwester Corbiniana für die aufopfernde Pflege, dem Kirchenchor, der Handelskammer, der Kaufmannschaft, den Hausparteien und nicht zuletzt allen unseren lieben Kunden und Freunden sowie der gesamten Bevölkerung für die so überaus große Beteiligung am letzten Weg unseres teuren Toten. Ganz besonderen Dank möchten wir auch noch Herrn Karl Lammerhuber für seine Unterstützung und Hilfsbereitschaft aussprechen.

Familien Stöger-Eichleter.

Bruckbach-Böhlerwerk, Ende Mai 1954.

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme am Ableben unseres lieben Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters, des Herrn

Martin Brandl

Postangestellter i. R.

danken wir herzlich. Besonderer Dank gebührt Herrn Dr. Schmidl für die ärztliche Betreuung, Herrn Geistl. Rat Pfarrer Kornthauer für die Führung des Konduktes, dem Kirchenchor und dem Musikverein für die musikalischen Darbietungen. Ebenso danken wir seinen Kameraden von der Post und allen, die unserem lieben Toten das letzte Geleit gaben, sowie für die schönen Blumen- und Kranzspenden.

St. Georgen a. R., im Mai 1954.

Familie Brandl.

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank.

Friedrich und Cilli MAYERHOFER

Windberg-Rosenau, im Juni 1954.

FILMBUHNE WAIDHOFEN A. Y.

Unser festliches Pfingstprogramm:

Pfingstsonntag, 6. Juni, 2, 4, 6.15, 8.15 Uhr
 Pfingstmontag, 7. Juni, 2, 4, 6.15, 8.15 Uhr
 Dienstag, 8. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

Freitag, 4. Juni, 6.15, 8.15 Uhr
 Samstag, 5. Juni, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Die badende Venus

Ein Monumentalfilm, der alle begeistert. Eine prunkvolle Revue um das nasse Element in berausenden Farben.
 Hauptrollen: Red Skelton, Esther Williams, Girls und berühmte Tanzorchester. **Jugendfrei!**

Man nennt es LiebeEin prickelndes Lustspiel mit W. Markus u. a. **Jugendverbot!**

Mittwoch, 9. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 10. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

Sehnsucht nach AndalusienOperettenfarbfilm mit L. Mariano u. a. **Jugendfrei!**

Die Zimmerer-Innung Waidhofen a. d. Ybbs ladet die Herren Zimmermeister sowie alle Berufskollegen zum traditionellen

Zimmerer-Jahrtag

verbunden mit dem historischen Kirchenzug am Pfingstmontag den 7. Juni 1954 höflichst ein. 10.15 Uhr Abgang von der Herberge Gasthof Zusner zur Festmesse, nachmittags Tanzunterhaltung im Gasthof Fuchsbauer. Beginn 16 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 3 Schilling, an der Kasse 4 Schilling. 4105

Bekanntmachung

Am Pfingstdienstag den 8. Juni 1954 findet ab 10 Uhr der

freihändige Verkauf

der Fremdenzimmereinrichtung, Wäsche und Sonstiges des ehemaligen Gasthofbetriebes „Zum goldenen Pflug“ (J. Hierhammer) in Waidhofen a. d. Ybbs statt. Von den einzelnen Fremdenzimmern gelangt nur die komplette Einrichtung zum Verkauf, Teilstücke werden nicht abgegeben.

Einladung zur **Kochvorführung**
 mit dem **Austria-Email-Dampfkochtopf**

am Freitag den 11. Juni 1954 in der

Glas- und Porzellanhandlung

KARL TOMASCHEK

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 20

Kostproben
gratis!**Für die Jagdsaison**

die besten

Feldstecher und Zielfernrohre

mit und ohne Transmax-Blaubelag, Blaubelag auch nachträglich, sämtliche Reparaturen

Kugel- und Schrotpatronen, Rucksäcke bei**Val. Rosenzopf**

Büchsenmacher-Werkstätte

Waidhofen a. d. Ybbs-Ferlach

DANK

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit zugekommenen zahlreichen Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke sagen wir allen, besonders aber Herrn Prälaten Dr. Landlinger, der Gemeindevertretung, der Eisenbahnergewerkschaft und der Konsumleitung herzlichen Dank.

Ferdinand und Rosa LUGMAYR

DANKSAGUNG

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank.

ANTON UND ROSINA KÖSSLER
 geb. Fahrngruber
 Ybbsitz, im Mai 1954.

Eisfahrer(in)

wird aufgenommen. Konditorei
 Stradner, Waidhofen, Ybbsitzer-
 straße. 4099

Waldviertler Baumschule sucht zum Vertrieb der in rauhester Gegend großgezogenen Obstbäume Vertreter (Pensionisten, Briefträger, Versicherungs-Vertreter, ähnliche). Hohe Provision. Brüder Schachner, Baumschule, Weitra. 4097

Fremdenzimmer

im Schloßhotel Zell a. d. Ybbs
 ab Pfingsten.

In Industrie- und Sommerfrischenmarkt wird massiv gebautes

stockhohes, leerstehendes Gebäude

in bestem Bauzustand verkauft. Verbaute Fläche 320 m², Licht- und Kraftstrom, Wasserleitung, wenige Minuten zur Bahn, geeignet für Erzeugerbetrieb, Garagen, Eigentumswohnungen etc. Unter Chiffre Nr. 4107 an die Verwaltung des Blattes.

Kaufe Kütte oder Baracke

ca. 8x6 m, zum Aufstellen. Karner, Fleischhauerei, Böhlerwerk. 4136

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Chromatische Harmonika

52iger, reine Geigenstimmung, ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 4117

**RUTHNER-WERKE**

WAIDHOFEN A. D. YBBS

Wir suchen

Schlosser und Dreher

Vorstellung qualifizierter Facharbeiter jeden Montag
 vormittags (neues Werk)

Hoover-Waschmaschine

4088

Waidhofen a. Y., Untere Stadt

in 12 Monatsraten ohne Teilzahlungsaufschlag im

Elektrogeschäft Franz Kopf

Verkaufe erstklassige

Harmonika

Marke „Italia“, 80 Bässe, 6 Register. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4101

BMW 250

generalüberholt, preiswert zu verkaufen. Mitmannsgruber, Kematen.

Nähmaschine und „Puch“-Motorroller

beides neuwertig, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4102

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 250 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Motormäher

prompt lieferbar, zum Fabrikpreis (bei Barzahlung 5% Kassa-Skonto). Maschinenhaus Palmetzhofer, Aschbach, Ruf 35. 4116

Eine Kuh

trächtig und tbc.-frei, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4120

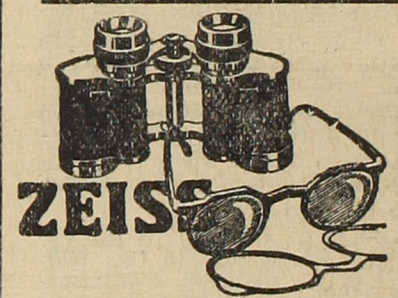
Ca. 700 kg Süßheu

zu verkaufen. Rosina Leonhardsberger, Gerstl 56, Böhlerwerk. 4100

Unser Mai-Angebot

Ballonmäntel, Häm-Taftblusen ab 146 S.
 merle, für Damen Nylonblusen ab 78 S.
 u. Herren, ab 312 S. Piquéblusen ab 79 S.
 Popelineblusen ab Homespunmäntel,
 ab 102 S. gute Paßform, 365 S.

Kaufhaus Ludwig Palnstorfer
 Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz
 Wollumtausch!

**Fach-Optiker Sorgner**

Waidhofen
 a. d. Ybbs
 Hoher Markt Nr. 2

Kaufen Sie bei Ihrem Fachmann,
 wo Sie stets gut beraten werden!

Gut sortiertes Lager in

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen

mit guter Paßform

Gesundheits-Schuhe für Damen in schwarz u. braun sind eingelangt im

Schuhhaus Schreier

Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt

**Kinderwagen**

fast neu, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 4103

Tiefer Kinderwagen

fast neu, zu verkaufen. Riedler, Zell, Ybbslande 7. 4115

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer